



***In unseren Vereinen wird
generationenübergreifender
ZUSAMMENHALT
großgeschrieben ...***



***... und trägt
vielfältige
Früchte:***

F3K-Staatsmeisterschaft
Jugendwertung:
Luca Brudermann vor
Johannes Müller und Felix Graf



- ***News aus der Bundessektion***
- ***Jugend: Sportliche Highlights und viele Aktivitäten***
- ***Aktuelles von den Sportklassen***
- ***Szenenblicke***
- ***Werkstattgucker***
- ***Und vieles mehr ...***

Sporty

Technische Daten

Spannweite: ca. 1.300 mm
Fluggewicht: ab 1.200 g
RC-Funktionen: Seite, Höhe, Quer, Motor,
(Optional: Bremsklappen, Schleppkupplung)



FMT-ADLER 2025

1. PLATZ

Motorflug

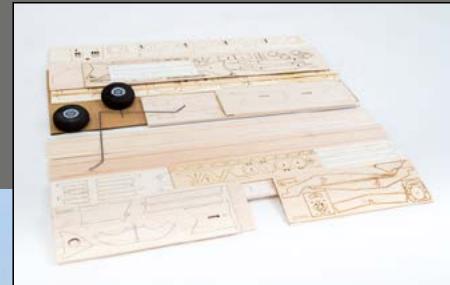
Shorty & Sporty

aero-naut



Baukasteninhalt

Sämtliche Bauteile aus gelasertem Holz, Kleinteile, Anlenkungen, Bespannpapier für Leitwerke, Fahrwerk mit Rädern, 3D-Bauanleitung, Video-Tutorial für die Bespannung mit Papier.



EINSTEIGER

FORTGESCHRITTENER

EXPERTE



aero-naut

aero-naut Modellbau - Stuttgarter Strasse 18-22 - D-72766 Reutlingen

www.aero-naut.de

der Winter kommt
immer näher...



optionales Ski-Set für beide Modelle 1366/02



Antriebsset Shorty 1366/01

Antriebsset Sporty 1367/01

Unsere Premium-Partner

aero-naut



 **glocknerhof** ****
FERIENHOTEL

 **HOTEL GRATZ**
Großarl

 **G. KIRCHERT**
GK Modellbau + Kopierservice
1140 Wien, Linzer Straße 65
01 / 982 44 63, office@kirchert.com

 **krick**
Modellbau vom Besten

 **LINDINGER**
Modellbau

 **rc-taschen.at**
Erzeugung von Schutztaschen
für Modellflugzeuge
Kontakt: www.rc-taschen.at
schutztaschen@gesa.at
seit 2008

 **uniLIGHT.at**
PROFESSIONAL AIRCRAFT LIGHTING

**Redaktionsschluss
für die nächste
Ausgabe 1/2026
ist der 01.03.2026**

Geschätzte Mitglieder der Sektion Modellflugsport und Drohnen/FPV!

Vor euch liegt nun die dritte und letzte Ausgabe unseres Sektionsmagazins *prop* des Jahres 2025.



Irgendwie driften der Modellbau und der Modellflug, die ja zusammengehören, merklich auseinander. Auf der einen Seite wird die Anzahl der fast flugfertig angebotenen Modelle immer größer, professioneller und breitbandiger. Dazu hat in den Modellbauwerkstätten eine noch nie dagewesene Technologisierung Einzug gehalten. Eine CNC-gesteuerte Fräse oder Laser sind heute schon fast Allgemeingut, der 3D Druck bietet vielfältige Möglichkeiten zur Bauteileerstellung bis hin zum kompletten Modell. Vor etlichen Jahren wäre das noch undenkbar gewesen. Auf der anderen Seite erscheinen uns Laubsäge, Balsahobel, Schleifklotz und die Gerüche nach Spannlack und Porenfüller heutzutage eher als Relikte einer längst vergangenen Zeit, auf die wir zwar manchmal nostalgisch zurückblicken, die aber zunehmend an Relevanz verlieren. Nicht zuletzt deshalb, aber auch weil die kommende Winterzeit auch Bausaison ist, hat die vorliegende Ausgabe unter anderem das Thema „Modellbauwerkstatt“ zum Schwerpunkt, das beide Seiten beispielhaft beleuchten soll.

In dieser Ausgabe findet ihr zudem aktuelle Informationen aus dem Sekretariat, sowie Hinweise zu administrativen Anforderungen im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Jahreswechsel.

Wir bitten an dieser Stelle auch um Verständnis, dass grundsätzlich keine Leserbriefe veröffentlicht werden. Die Auswahl einzelner Zuschriften würde, unabhängig vom Ergebnis, den Vorwurf der Zensur nahelegen. Für jede fachliche Fragestellungen und Diskussionen stehen euch jedoch innerhalb unserer Sektion qualifizierte Ansprechpartner – Landessektionsleiter, Sportfachreferenten, Experten für Technik und Recht sowie für Jugendarbeit – zur Verfügung. Dazu haben wir im Sekretariat mit Kerstin Rohringer eine engagierte und kompetente Angestellte, die euch für alle administrativen Angelegenheiten der Sektion den bestmöglichen Service bietet.

Ebenso bitten wir um Ihr Verständnis, dass auf Testberichte derzeit verzichtet wird. Dieser Bereich bleibt vorerst den kommerziellen Fachzeitschriften vorbehalten; unser Fokus liegt weiterhin auf Berichten aus dem Modellflugsport, von Vereinsveranstaltungen, sowie aus der Jugend- und Nachwuchsarbeit.

Für Anregungen und Wünsche zu den Inhalten steht euch die Redaktion gerne unter redaktion@prop.at zur Verfügung. Sofern realisierbar, werden eure Vorschläge in die zukünftige Gestaltung des Magazins einfließen.

Das Team der Bundessektion Modellflugsport wünscht euch einen harmonischen Jahresausklang, angenehme Festtage sowie Gesundheit, Freude und Erfolg im Jahr 2026.

*Euer Josef Eferdinger
Bundessektionsleiter (BSL) Modellflugsport*



*Frohe Weihnachten
und geruhsame Festtage
sowie ein gutes Neues Jahr
wünscht die prop-Redaktion!*

Impressum

**Medieninhaber, Herausgeber und Verleger der Mitgliederzeitschrift prop:
Österreichischer Aero-Club, Sektion Modellflugsport**

Chefredakteur: Martin B. Atzwanger (verantwortlich für den Inhalt;
bei den Berichten die angegebenen Autoren)

Redaktionsadresse: PROP, Prinz-Eugen-Straße 12, A-1040 Wien,
Tel. +43 1/505 1028-77, redaktion@prop.at

Anzeigenverwaltung: Kerstin Rohringer
Prinz-Eugen-Straße 12, A-1040 Wien,
Tel. +43 1/505 1028-77, Fax: +43 1/505 1028-17,
modellflug@aeroclub.at

Lektorat: Michael Atzwanger

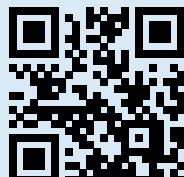
Layout: Michaela Keferböck, www.graphik4you.at

Herstellung: Walstead Leykam Druck GmbH,
www.walstead-leykamdruck.com

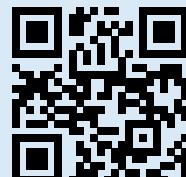
Inserentenverzeichnis

aero-naut Modellbau	U2
Großarltal	6
uniLIGHT	33
Hacker Motor	40
Hotel Gratz	40
GK Modellbau	40
Stich & Faden	41
Hotel Glocknerhof	41
uniLIGHT	41
Zeller Modellbau	50
PowerBox-Systems	U3
Robbe Modellsport	U4

www.prop.at



www.aeroclub.at



INHALT

ÖAeC BUNDESSEKTION

Informationen aus der Bundessektion Modellflugsport	4
Bericht zum D/A/CH/FR-Treffen in Friedrichshafen	7
Rückblick auf die Jugendarbeit 2025	8
Jugendarbeit in der Landesmodellbauschule Viechtwang	10
Kinder-Modellfliegen 2025 – MBC Weistrach	11
Fesselflug-Jugendtraining in Stadt Haag	13
Ansprechpartner	64



SPORT

F1E – selbstgesteuerter Hangflug	14
F2B – Fesselflug	16
F3A/RC III – Jahresbericht 2025	18
F3B – Weltmeisterschaft 2025	20
Alpines Heli-Fliegen	22
F3K – Staatsmeisterschaft	24
F3K – Herzmostviertel Cup	26
F3L – Österreichische Meisterschaft	28
F5L & F5J	30
RC/E7 – Präzisionsflug	34
RC-SL – Österreichische Meisterschaft	36
RC-SK – LM-Niederösterreich und Rookie Cup 2	38



SZENE

5. Warbirdtreffen in Timmersdorf	42
40 Jahre Modellbau Lindinger	44
„Faszination Modellbau“ in Friedrichshafen	47
AINOVA AIR 2025	48
Hangsegelfliegen im Großarltal	49



WERKSTATTGUCKER

Winghelper – freie 3D CAD Software zur Konstruktion	52
Warum eine CNC-Fräse für den Modellbau?	54
CNC Maschinen im Modellbau – Grundsatzüberlegungen	56
Laserservice bei Modellbau Kirchert	57
Leprechaun – reloaded!	58
Mit einer „Elfe 330“ zum F5J-Wettbewerb in Slowenien	59
BRONCO OV-10 aus dem 3D Drucker	60
Vergleich von Bespannmaterialien und Beplankungen	63



Informationen aus der Bundessektion Modellflugsport

BSL Josef Eferdinger

Die vorliegende, dritte Ausgabe unseres Sektionsmagazins liegt nun vor euch und wir möchten uns in diesem Artikel auf zwei Themenschwerpunkte konzentrieren:

- Beitragsvorschreibung und Mitgliedsbeiträge 2026
- Anstehende Verlängerung des A1/A3 Kompetenznachweises (Drohnenführerschein)

Beitragsvorschreibung und Mitgliedsbeiträge:

Mit dem Jahreswechsel geht auch die Vorschreibung der Mitgliedsbeiträge für das Folgejahr einher, sie gestalten sich für 2026 wie folgt:

Art der Mitgliedschaft	Erwachsen (ab 19 Jahren)	Jugend
Direktmitgliedschaft ÖAeC	€ 85,00	€ 15,00
LV Niederösterreich	€ 86,00	€ 13,00
LV Salzburg	€ 82,00	€ 18,00
LV Oberösterreich	€ 82,00	€ 13,00
LV Wien	€ 82,00	€ 13,00
LV Kärnten	€ 79,00	€ 19,00
LV Burgenland	€ 79,00	€ 13,00
LV Steiermark	€ 78,00	€ 17,50
LV Tirol	€ 78,00	€ 13,00
LV Vorarlberg	€ 71,00	€ 13,00

Der Mitgliedsbeitrag für Flugsportvereine beträgt 2026 € 143,00. Die Erstanmeldegebühr wird nicht valorisiert und beträgt unverändert € 5,00.

Mit dem Mitgliedsbeitrag erwirbt man auch eine Modellflughaftpflichtversicherung, eine kleine Unfallversicherung und die Vereine eine Rechtsschutz- und Vereinsversicherung, sowie eine Veranstaltungsversicherung.

Die Mitgliedsbeiträge des ÖAeC werden auf 3 verschiedene Arten vorgeschrieben:

1. Beitragsvorschreibung an den Stammverein des Mitglieds:

Dort wo der Verein die ÖAeC-Beiträge für seine Mitglieder einhebt, bekommt der Verein eine Gesamtvorschreibung für die bei ihm gemeldeten Mitglieder.

2. Beitragsvorschreibung an das Mitglied:

Hebt der Verein die Mitgliedsbeiträge nicht ein, erfolgt die Zahlungsvorschreibung durch den ÖAeC direkt an das Mitglied. Ist in der Mitgliederverwaltung eine Mailadresse hinterlegt, erfolgt die Vorschreibung per Mail, ist keine hinterlegt, erfolgt die Vorschreibung per Brief.

3. Bankeinzug:

Selbstverständlich kann der Mitgliedsbeitrag auch mittels Bankeinzug geleistet werden, dazu ist das Formular „SEPA-Lastschriftmandat“ entsprechend auszufüllen und an unser Office zu übermitteln.



[https://aeroclub.at/uploads/download/
Einzugsermächtigung_i02.pdf](https://aeroclub.at/uploads/download/Einzugsermächtigung_i02.pdf) →

Bestandteile des ÖAeC Mitgliedsbeitrags:

Die Beitragsvorschreibung setzt sich aus dem Mitgliedsbeitrag für den ÖAeC, einem zweckgewidmeten, valorisierten JugendEuro und dem jeweiligen Mitgliedsbeitrag für den Landesverband zusammen. Bedingt dadurch, dass die Landesverbände als eigenständige Vereine unterschiedliche Beitragssätze haben, sind die Mitgliedsbeiträge auch je Bundesland unterschiedlich.

Mit dem Mitgliedsbeitrag des ÖAeC finanzieren wir unsere Versicherungsleistungen, die Gehälter unserer Angestellten und unsere Office-Aufwendungen. Die verbleibenden Mittel werden im Verhältnis der Mitgliederzahlen den Sektionen zur Verfügung gestellt, diese finanzieren damit den Sportbetrieb, fördern die ihnen angehörigen Vereine und tätigen die sektionsspezifischen Aufwendungen.

Zahlungsziel/Erinnerung:

Zahlungsziel ist der 31. März 2026, bis dahin läuft auch die Geltungsdauer der Modellflughaftpflichtversicherung des Vorjahres.

Wer bis dahin seinen Mitgliedsbeitrag für 2026 nicht beglichen hat, ist ab dem 01.04.2026 nicht mehr modellflughaftpflichtversichert!

Anfang April werden Mitglieder, welche trotz aufrechter Mitgliedschaft den Beitrag für 2026 nicht beglichen haben, einmalig an den Zahlungsverzug erinnert. Wird trotz Zahlungserinnerung der Mitgliedsbeitrag bis 31. Oktober nicht beglichen, erlischt die aufrechte Mitgliedschaft beim ÖAeC.

Bestätigungen:

Nach Begleichung und Verbuchung des Mitgliedsbeitrages erhält jedes Mitglied eine Sportlizenz, wenn dieses zur Teilnahme an Österreichischen Meisterschaften und Staatsmeisterschaften berechtigt ist, anderenfalls eine Mitgliedskarte! Weiters erhält jedes Mitglied der Sektion Modellflugsport eine Modellflughaftpflicht-Versicherungsbestätigung, welche lt. Gesetz beim Betrieb von Flugmodellen mit sich zu führen ist.

Achtung: Die Sportlizenz/Mitgliedskarte gilt nicht als Versicherungsnachweis im Sinne des Luftfahrtgesetzes.

Ist eine Mailadresse hinterlegt, erfolgt die Zusendung der Bestätigungen per Mail an die hinterlegte Adresse, ist keine Mailadresse hinterlegt, erfolgt die Zusendung per Brief.

Tipps:

► Hebt der Mitgliedsverein den ÖAeC Beitrag zusammen mit dem jeweiligen Vereinsbeitrag ein, ist natürlich Voraussetzung, dass alle Mitglieder des Vereines beim ÖAeC den einhebenden Verein als Stammverein angegeben haben. Dieser bekommt dann eine Vorschreibung mit der Auflistung aller Mitglieder. Miteinbezogen werden dabei auch zusätzliche sektionsbezogene Beiträge (Versicherungen), die das jeweilige Mitglied bei uns abgeschlossen hat! Wir empfehlen dringend, erst nach Begleichung durch das Mitglied an den Verein die Gesamtbeträge an den ÖAeC zu überweisen. Voraussetzung dazu ist natürlich, dass das Zahlungsziel des Vereines vor dem 31.03.2026 liegt. Stimmt die vorgeschriebene Gesamtsumme nicht mit der überwiesenen Beitragssumme überein, ist dem Office bekanntzugeben, welche Mitglieder den Beitrag nicht beglichen haben. Keinesfalls sinnvoll ist es, dass der Verein trotz Säumigkeit einzelner Mitglieder den Beitrag vorfinanziert, denn im Zweifelsfall kann er hier auf den

Kosten sitzenbleiben, denn wenn die Versicherungsbestätigung für das laufende Jahr ausgestellt ist, ist eine Refundierung des Beitrages nicht mehr möglich!

► Für die Zustellung der Beitragsvorschreibung an das einzelne Mitglied per Mail oder Brief ist natürlich Voraussetzung, dass die bei uns hinterlegte Mailadresse/Zustelladresse richtig ist, anderenfalls läuft die Vorschreibung ins Leere. Überprüfen könnt ihr die bei uns hinterlegten Daten ganz einfach im Mitgliederbereich auf <https://aeroclub.at/?id=844> →



So viel zur Beitragsvorschreibung 2026. Wir würden uns freuen, euch auch 2026 wieder als Mitglieder begrüßen zu dürfen und den Weg für eine erfolgreiche Sektion Modellflugsport gemeinsam fortsetzen zu können.

Anstehende Verlängerung des A1/A3 Kompetenznachweises:

Ein zweites Thema, das uns unmittelbar zur Jahreswende 2025/2026 begleiten wird, ist die Verlängerung des Kompetenznachweises A1/A3, landläufig auch als Drohnenführerschein bezeichnet. Der Nachweis ist fünf Jahre gültig und muss jetzt verlängert werden, wenn er gleich bei seiner Einführung Anfang 2021 erworben wurde. Das Ende der Gültigkeitsdauer ist am Dokument ersichtlich. Selbstverständlich ist uns bewusst, dass dieser de facto wenig Bezug zum Modellflug hat und die Fragen sehr „drohnenlastig“ formuliert sind.

Aber: Zurzeit wird dieser von der Behörde gratis angeboten und ist auch als Nachweis der Mindestkompetenz in den Artikel 16 Verfahren so gefordert. Einen eigenen „Modellflugführerschein“ müssten wir entwerfen, diesen von der Behörde als Mindestmaß der Kompetenz akkordieren lassen und er würde nicht gleichzeitig auch für den Betrieb von Drohnen, sondern nur rein für den Modellflugbetrieb gelten. Auch würde dieser nicht im europäischen Ausland gültig sein und wahrscheinlich würden wir ihn nicht gratis anbieten können. Die vergleichbaren Prüfungen in Deutschland kosten jedenfalls € 25,00 und sind ebenfalls für 5 Jahre gültig.

Ebenfalls dagegen spricht, dass wir im Gegensatz zu unseren Nachbarn keinen einheitlichen Artikel 16 Bescheid haben, der sich über das ganze Bundesgebiet erstreckt, wir haben leider einen Fleckerlteppich aus 240 Einzelbescheiden mit zum Teil divergierenden Auflagen, schon aus diesem Grund macht ein nationaler Modellflugführerschein eher keinen Sinn.

ÖAeC BUNDESSEKTION

Doch nun zum Prozedere des Verlängerns selbst:

Erinnerungsschreiben

Ein Erinnerungsschreiben der Behörde, dass die Gelungsdauer des Kompetenznachweises ausläuft, wird es nach derzeitigem Wissensstand nicht geben. Beim Einstieg in das Portal und Anmeldung wird man aber durch ein Pop-up Fenster daran erinnert, dass die Verlängerung anstehend ist.

Anmeldung

Man meldet sich auf der Seite von Dronespace <https://online-pruefung.dronespace.at> →  mit seiner hinterlegten Mailadresse und dem  dazu gehörigen Passwort an und gelangt dann dort zu den Lerninhalten, den Übungsaufgaben und dem eigentlichen Test.

Lerninhalte

Die Lerninhalte sind nach den Themen Luftrecht und Sicherheit, Menschliches Leistungsvermögen, Betriebliche Verfahren und Allgemeine UAS-Kunde gegliedert!

Übungsfragen

Die Übungsfragen bereiten dann zu den vorgenannten

Themen auf den Test vor, hier kann man direkt abchecken, ob man die Frage richtig beantwortet hat.

Test

Der Test selbst ist vom Aufbau her wie die Übungsfragen strukturiert, selbstverständlich kann hier die richtigen Antworten nicht mehr abfragen. Nach Abschluss des Tests erhält man eine Auswertung der beantworteten Themenbereiche und sofern man mehr als 75 % der Fragen richtig beantwortet hat, erhält man das Zertifikat für die nächsten 5 Jahre. Sollte es nicht gleich auf das erste Mal funktionieren: Man kann den Test beliebig oft wiederholen.

Wir werden ab Mitte Dezember noch eine Schrift für Schritt Anleitung auf prop.at online stellen, damit wir euch auch hier so gut als möglich unterstützen und durch die bürokratischen Erfordernisse begleiten.

So viel von unserer Seite zu den Themenschwerpunkten, die uns zum Jahreswechsel begleiten. Im Heft 01/2026 werden wir euch über Neuigkeiten aus der Interessensvertretung berichten, den Schadens- und Finanzbericht des Jahres 2025 liefern und wieder die Schwerpunktthemen des ersten Quartals 2026 ansprechen.

Modellflug im Großarltal

Dein Modell-Segelflug-Paradies im Salzburger Land



 **TOURISMUSVERBAND GROSSARLTAL**
Tel.: +43 (0) 6414/281 | www.grossarlta.info

Bericht D/A/CH/FR-Treffen Friedrichshafen Modellflugsport im Fokus europäischer Entwicklungen

Ein Austausch zur Stärkung des Modellflugsports und zur Vorbereitung auf kommende Regularien

Im Rahmen der Fachmesse „Faszination Modellbau“ in Friedrichshafen fand das jährliche Treffen der Modellflugverbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich, sowie der IG Hangflug als länderübergreifende Interessensvertretung der Hangflieger, statt. Ziel dieser Zusammenkunft war es, länderübergreifend aktuelle Herausforderungen, gemeinsame Interessen und die Zukunft des Modellflugsports zu diskutieren. Angesichts wachsender gesetzlicher Anforderungen und infrastruktureller Veränderungen gewinnt dieser Austausch zunehmend an Bedeutung für alle Mitglieder und Aktive im Modellflugsport.

Wichtige Diskussionsthemen

- Jugend- und Nachwuchsarbeit: Die Gewinnung und Förderung junger Mitglieder bleibt eine zentrale Aufgabe, um die Zukunftsfähigkeit des Modellflugs zu sichern. Es wurden Ansätze vorgestellt, wie Vereine attraktiver für Jugendliche gestaltet werden können, etwa durch gezielte Schnupperangebote oder moderne Kommunikationswege.
- Europäisches Modellflugrecht: Die Harmonisierung von Vorschriften auf europäischer Ebene stellt Vereine und Piloten vor viele Herausforderungen. Insbesondere die Abgrenzung des Modellflugs von allgemeinen Drohnenregelungen wurde intensiv besprochen.
- Bedrohung der Modellflugplätze durch Windkraftanlagen und Energietrassen: Der Ausbau erneuerbarer Energien führt zunehmend zu Konflikten um die Nutzung von Lufträumen und Flächen. Es wurde diskutiert, wie Interessenvertretungen die Standorte der Modellflugplätze besser schützen und in Planungsverfahren eingebunden werden können.

Zukünftige Regularien

Jürgen Lefevere, Vizepräsident von Europe Air Sports und Vorstandsmitglied der EMFU, berichtete über anstehende Neuerungen auf EASA-Ebene, die in den kommenden zwei Jahren auf den Modellflugsport in der EU zukommen werden:

- Eigenständige Regulierung des Modellflugsports: Die Herauslösung des Modellflugs aus den allgemeinen Drohnenkategorien soll den besonderen Charakter des Hobbys bewahren und eine praxisnahe Regulierung ermöglichen.
- Einführung eines Occurrence Reporting-Systems: Auch für die unbemannte Luftfahrt wird an einem Meldesystem für sicherheitsrelevante Vorfälle gearbeitet.
- e-conspicuity – Sichtbarkeit im Luftraum: Die technische Sichtbarkeit aller Luftraumteilnehmer (bemannt und unbemannt) wird verstärkt gefordert.
- Zukunft des U-Space-Luftraumes: Die Entwicklung kontrollierter Lufträume für unbemannte Systeme („U-Space“) betrifft auch den Modellflugsport, ist aber bis dato in keinem europäischen Land umgesetzt. Eine Implementierung mit konkreten Auswirkungen auf den Modellflugsport ist in naher Zukunft nicht zu erwarten.

Ausblick und Service der Interessensvertretung

Die Sektion MOD im ÖAeC informiert ihre Mitglieder regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und unterstützt bei der Umsetzung neuer Anforderungen. Im Zuge der kommenden Sektionsversammlungen werden wir detailliert auf die Neuerungen eingehen. Bei Fragen oder Unterstützungsbedarf steht euch die Interessensvertretung jederzeit zur Verfügung – gemeinsam gestalten wir die Zukunft des Modellflugsports!



Kindertag Ikarus Enns



Rückblick auf die Jugendarbeit 2025

Text: Andreas Walcher / Fotos: Andreas Walcher, jeweilige Vereine und Redaktion

Liebe Modellflug-Kollegen,

ich kann es kaum glauben, das Jahr 2025, mein erstes als Bundesfachreferent für Jugendarbeit, neigt sich schon dem Ende zu! Und ich freue mich Euch berichten zu können, dass es besonders auch aus sportlicher Sicht ein gutes Jahr für die Jugend des österreichischen Aeroclubs war.

- Chiara Nitsche flog bei der F1ABC WM in Salonta in Rumänien mit und erreichte bei den „Senior“-Damen den 17. Platz.
- Gabriel Grundner steuerte seine Hubschrauber bei der F3CN WM in Pitesti, ebenfalls in Rumänien auf den 3. Platz der F3N Senioren-Wertung und trug auch in der Teamwertung entscheidend zum 2. Platz F3N bei.
- Und ja, wir sind Weltmeister! In der Klasse F3K holten sich Luca Brudermann, Johannes Müller und Felix Graf den Junioren Team-Weltmeistertitel in Tarp/Deutschland.

Allen unseren Nachwuchspiloten spreche ich meine Hochachtung vor ihren Leistungen und natürliche meine herzlichen Glückwünsche aus.

Aber nicht nur im Spitzensport tat sich bei den Jugendlichen was, sondern auch in den Vereinen wurde kräftig für unseren Nachwuchs gearbeitet. Von 25 Vereinen habe ich Informationen über ihre Aktivitäten und für Jugendliche bekommen – es waren bestimmt um einige mehr! Meistens wurden, in Zusammenarbeit mit Schulen oder Gemeinden (Ferienaktionen), Kinder und Jugendliche in das Hobby Modellflug eingeführt.

Es gab aber auch mehrtägige Jugendlager und auch Modellbaukurse bei denen Jugendliche ein ganzes Schuljahr lang begleitet und unterstützt wurden, um ein Flugzeug zu bauen und auch in die Luft zu bekommen. Ich möchte mich hier bei allen Vereinen und vor allem bei den durchführenden Personen in diesen Vereinen bedanken!

Dem MFC-St. Andrä gilt mein Dank für das Abhalten des Jugendwettbewerbs.

Die Modellbauschule Viechtwang und der Union Modellbauclub Laa/Thaya begleiteten Jugendliche das gesamte Schuljahr beim Bau von Flugmodellen.

All diese Vereine werden über unser Jugendbudget auch gefördert, um auch eine monetäre Anerkennung ihrer Tätigkeiten zu erhalten.

ÖAeC BUNDESSEKTION – JUGEND

Auch ein einwöchiges Jugendlager fand heuer in der Steiermark wieder statt und Gerhard Niederhofer und sein Team betreuten rund 20 Jugendliche 9 Tage lang. In dieser Woche fand auch ein Jugendwettbewerb und das allseits beliebte Fliegerkegeln statt. Diese Woche kann ich jedem modellflugbegeisterten Jugendlichen nur empfehlen!

Ich habe bei den Dokumentationen und Berichten über die Veranstaltungen auch eine tolle Idee gesehen, die ich euch gerne weitergeben möchte: Wenn ihr einen Schnuppertag mit einer Schule macht, bereitet Gutscheine für ein „Lehrer-Schüler-Fliegen“ vor und verteilt diese an die Teilnehmer. Damit setzt ihr einen Anreiz, dass die Jugendlichen wiederkommen.

Damit möchte ich mein Resümee für 2025 ziehen:

Meine beiden Schwerpunkte

1. Jugendliche für unser Hobby zu begeistern
2. Jugendliche, die bereits Modellflieger sind, für den Wettbewerbs-Sport zu begeistern

sind dieses Jahr voll aufgegangen!

Die sportlichen Leistungen und die Events, die ihr in euren Vereinen durchgeführt habt, stimmen mich für den Nachwuchs des österreichischen Aeroclubs positiv. Bitte macht weiter so!

Ich möchte euch die Aktion „Alte Adler für junge Adler“ nochmals in Erinnerung rufen: dabei werden Modelle für Jugendliche gespendet. Die Jugendlichen dürfen diese Modelle fliegen, dürfen diese aber nicht weiterverkaufen. Wenn sie die Modelle nicht mehr fliegen, dann sollen sie im Sinne der Förderung weitergegeben werden. Bist du auch ein alter Adler, der das Projekt unterstützen will?

Wenn jemand Fragen an mich hat, oder Projekte unterstützen möchte: Ich bin unter jugendarbeit@prop.at gern erreichbar. Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Jahr mit unserer Modellflug-Jugend!



Jugendarbeit in der Landesmodellbauschule Viechtwang/OÖ – Rück- und Ausblick

Text: Stefan Hauer, Obmann Landesmodellbauschule Viechtwang

Fotos: Landesmodellbauschule Viechtwang

In der Landesmodellbauschule Viechtwang (LMBS), im oberösterreichischen Almtal, werden seit mehr als 35 Jahren ganzjährig Modellbaukurse für Kinder und Jugendliche abgehalten. Ziel des Vereins ist es, Kinder ab einem Alter von 9 Jahren den Einstieg in unser Hobby zu ermöglichen und ihnen die dazu notwendigen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zu vermitteln.

Im vergangenen Jahr haben siebzehn Jugendliche im Alter von neun bis achtzehn Jahren in der LMBS ihre Modelle gebaut, begleitet von sieben ehrenamtlichen Betreuern. Von unseren bewährten Einsteigermodellen (MAZ-Gleiter, Standard A1 von Kirchert) über Airfish und RES-Modelle (Resco von Kavan) bis hin zu Hotlinern (madMAXX von rs-aero, Zefixx von Höllein/Grüner) und Motormaschinen (Maxi von Graupner/Aumann-RC) war alles dabei! Insgesamt haben wir 19 Kursvormittage – verteilt über das ganze Schuljahr – abgehalten.

Zu Beginn der Sommerferien haben wir im Rahmen der Ferienaktion unserer Gemeinde mit weiteren sechzehn Kindern aus der Region im Alter von sieben bis zehn Jahren an einem Samstagvormittag unsere Katapultgleiter gebaut – auch diese Aktion ist bei den Kindern sehr gut angekommen! Zum Abschluss der Sommerferien, Ende August, haben wir mit den Jugendlichen aus unseren Kursen unser alljährliches „Fliegerlager“ am Flugplatz des Almtaler Modellflugclubs abgehalten. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an den Almtaler Modellflugclub, der uns für das Fliegerlager den Flugplatz zur Verfügung gestellt hat! Auch hier waren vierzehn Jugendliche dabei – ein Teilnehmer ist sogar aus dem fernen Niederösterreich extra angereist.

Insgesamt hatten wir ein (für uns Betreuer) sehr arbeitsreiches und herausforderndes Jahr. Ich bedanke mich daher an dieser Stelle beim gesamten Team der Modellbauschule für den unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsatz! Ohne euch wäre das in dieser Form nicht möglich!

Das neue Schuljahr hat mittlerweile wieder begonnen. Ende September sind wir ins neue Kursjahr gestartet und durften vier Neueinsteiger begrüßen – besonders freut uns, dass mit Luise und Rosa zwei Mädchen dabei sind!

Gebaut wird wieder alles, was Spaß macht! Die Einsteiger haben mit den Anfängermodellen begonnen. Die Fortgeschrittenen widmen sich verschiedenen Modellen: Aktuell im Bau sind ein „Zefixx“ und ein „Innovation“ von Höllein. Zudem arbeiten wir an den letzten verfügbaren Airfish Baukästen. Eine Gruppe ist bei der finalen Fertigstellung (inklusive unserer Motoraufsätze aus eigener Produktion), während andere Teilnehmer gerade den Bau der letzten Bausätze begonnen haben.

Es wird wieder ein spannendes, arbeitsreiches und lehrreiches Jahr für unsere Jugendlichen werden!



ÖAeC BUNDESSEKTION – JUGEND



Kinder-Modellfliegen 2025 am Modellflugplatz des MBC in Weistrach

Text: Raimund Ripka, Schriftführer MBC Weistrach / Fotos: Helmut Winklmayr

Ein Beispiel von vielen durchgeführten Aktionen für Kinder und Jugendliche in den Vereinen ist das Kinder-Modellfliegen 2025 am Modellflugplatz des MBC in Weistrach.

Begonnen hat es mit den Vorbereitungsarbeiten um 08:30 Uhr: Kantine einrichten, Flugsimulator aufstellen, Lehrer-Schüler Flugzeug startklar machen, Teilnehmerliste bereitlegen, etc.

Pünktlich trafen die jungen Pilotinnen und Piloten am Flugplatz ein und begeisterten sich an den Flugvorführungen unserer Mitglieder, gefolgt von einer fachlichen Einweisung durch unseren Obmann Franz Holoubek, der auch die Einteilung für die einzelnen Stationen traf.

Die Modellbaugruppe fertigte einen Wurfgleiter aus Balsaholz (Fa. Kirchert, Wien) in Steckbauweise. Die wichtigsten Elemente wurden mit Sekundenkleber



fixiert. Danach wurde die Flugfähigkeit erprobt und trotz des gut gemeinten Fliegergrußes „Holm und Rippenbruch“ gab es kleinere Schäden an den Modellen, die aber schnell behoben waren.

Die Gruppe am Flugsimulator durfte mit Fernsteuerung und Computer die verschiedensten Flugzeuge ausprobieren. Starten und Landen wurde dadurch unterstützt, dass der Simulator nach einem Crash sofort wieder ein intaktes Modell bereitstellte. Freude und Erheiterung entstand durch die gewagten Flugmanöver am Bildschirm. Der Simulator kann für Fluganfänger nur bestens empfohlen werden.

Unser Instruktor für das Lehrer-Schüler Fliegen leistete perfekte Arbeit bei der Einweisung der jungen Flieger an der Fernsteuerung und am Seglermodell. Gestartet wurde das Flugzeug durch den Lehrer. In sicherer Höhe konnte der Pilot seine eigenen Figuren, unter Anweisung, am blauen Himmel ausprobieren. Gefährliche Manöver wurden durch den Lehrer entschärft, der auch am Ende den Segler wieder sanft landete. Hier zeigte sich schon viel Talent bei den hoffentlich zukünftigen Mitgliedern des MBC!

Wer arbeitet soll auch Essen! In der Mittagspause wurden unsere Gäste in der Kantine mit Speis und Trank versorgt, was allen sichtlich geschmeckt hat.

Höhepunkt war der Wurfsegler-Wettbewerb, bei dem in drei Durchgängen die Wurfweite für die Platzierung ausgewertet wurde. Trotz aller Emotionen der Teilnehmer war das ein lustiger Abschluss.

Damit konnte die Veranstaltung erfolgreich abgeschlossen werden. Wir danken den Eltern für ihre Unterstützung und den Kindern für ihr Interesse und würden uns über ein Wiedersehen 2026 sehr freuen!



Fesselflug-Jugendtraining in Stadt Haag in Stadt Haag (NÖ)

Text: Hanno Miorini / Fotos: Wilfried Peyfuß

Im Rahmen des „Ferienprogrammes“ der Stadt Haag brachten Rudi Königshofer (LFR), Wilfried Peyfuß und Hans Straniak ca. 10 jugendlichen Teilnehmern den Fesselflug in Theorie und Praxis näher.

Erst wurden technisches Grundwissen (Aerodynamik, Motoren- und Werkstofftechnik) vermittelt und danach konnten alle Teilnehmer erste Runden mit einem Trainingsflugzeug absolvieren, wobei ein erfahrener Pilot zur Seite stand. Diese ersten eigenen Flugrunden lösten bei den Neulingen Begeisterung aus.

Es wäre wünschenswert, wenn dieser Einsatz Schule machen würde.



Fröhlicher Abschluss eines interessanten Ferientages



Hans Straniak hilft beim richtigen Starten des Modells

Fesselflug – Modellflugzeuge an den Leinen

Fr. 18. Juli

14:00 – 17:00 Uhr

10-14 Jahre

Nur bei Schönwetter!

Wann/Wo: 18.07.2025, 14:00-17:00 Uhr, **Ersatztermin: 25.07.2025**

Erwin Köstler Str. 4, Haag

Wer: Kinder 10-14 Jahre, max. 5 Kinder

Kostenbeitrag: keiner

Veranstalter: Österr. Aeroclub LV OÖ

Workshopinhalt: Was ist Fesselflug, Warum ein Flugzeug fliegt, Aerodynamik, Motortechnik. Praxis: Steuern eines Fesselflugzeuges

Anmeldung: Rudi Königshofer: petrarudi@aon.at

Mannschaftsbild der
Österreichischen Meisterschaft



F1E – selbstgesteuerter Hangflug **Jahresbericht 2025**

Text/Fotos: Edith Mang

In der heurigen Saison 2025 konnten unsere „Magnetflieger“ – abgesehen von der Weltmeisterschaft am Rana in Louny, Tschechien – leider keine Auslandsbewerbe bestreiten. (Ein ausführlicher Bericht findet sich im *prop* 2/25, S. 15)

Felix-Schobel-Memorial-Cup

Am 2. März wurde der 21. Felix-Schobel-Memorial-Cup bei Unterradl nahe Obergrafendorf bei herrlichem Wetter mit zehn Teilnehmern ausgetragen. In den ersten zwei Durchgänge wurde eine maximale Flugzeit von 120 Sekunden festgelegt. In den Durchgängen 3, 4 und 5 wurde die Maximalzeit auf 180 Sekunden erhöht. Den Sieg errang Klaus Salzer vor Norbert Heiß und Fritz Mang.

Niederösterreichische Landesmeisterschaft

Zur NÖ-Landesmeisterschaft konnte Kolibri-Präsident Norbert Heiß zwölf Teilnehmer aus sechs niederösterreichischen Vereinen im Raum Obergrafendorf begrüßen. Die maximale Flugzeit wurde auf 120 Sekunden festgelegt. Nach dem dritten Durchgang erreichte aufgrund umlaufender, schwieriger Windbedingungen kein Starter mehr die Maximalzeit. Einsetzender Rückenwind erschwerte im vierten Durchgang zusätzlich gute Flugzeiten, sodass der Wettbewerb nach vier Durchgängen beendet wurde. Den Landesmeistertitel sicherte sich Klaus Salzer, Zweite wurde Edith Mang, gefolgt von Reinhard Mang auf Rang Drei. Die Medaillen überreichte Ing. Roland Dunger, Präsident des Aeroclub-Landesverbandes Niederösterreich.

Österreichische Meisterschaft

Die ÖM fand am 12. Oktober 2025 mit 15 Teilnehmern aus acht Vereinen aus zwei Bundesländern statt. Dadurch konnten insgesamt fünf Dreier-Teams gebildet werden. Trotz zunehmend starken Winds im 5. Durchgang erreichte Edith MANG erneut die Maximalzeit und wurde mit fünf „Max“ Österreichische Meisterin. Den zweiten Platz belegte Heinz Nitsche, gefolgt von Reinhard Mang auf Rang Drei. In der Mannschaftswertung siegte das Team Kolibri I (Edith Mang, Fritz Mang und Reinhard Mang). Zweiter wurde die Mannschaft des SV Salzburg – besonders hervorzuheben ist dabei die erst 11-jährige Chiara Nitsche, die mit einem ausgezeichneten 4. Platz in der Einzelwertung aufhorchen ließ. Den 3. Platz in der Teamwertung belegte „Kolibri-Mix“. Einige Modelle landeten in Bäumen bzw. im Maisfeld, konnten jedoch nach intensiver Suche wieder geborgen werden. An diesem Tag wurde Reinhard Mang außerdem die Gold-C mit drei Diamanten verliehen – herzlichen Glückwunsch!



Siegerpodest der Österreichische Meisterschaft mit Präsident Norbert Heiß und Roland Dunger



Siegerehrung NÖ-Cup: Edith Mang, Fritz Mang, Manfred Wiesner



Die Sieger des Charly Lintner Gedenkfliegen:
Anton Kettinger (3), Walter Vollhofer (1) und Norbert Heiß (2)

NÖ-Cup

Bei sonnigem, jedoch zeitweise böigem Wind (1,80 bis 8,4 m/s), wurde am 19. Oktober 2025 der NÖ-Cup mit acht Teilnehmern in Baumgarten am Südosthang ausgetragen. Es wurden fünf Durchgänge mit jeweils 180 Sekunden Maximalzeit geflogen. Bei der anschließenden Siegerehrung überreichte Kolibri-Präsident Norbert Heiß die Pokale für den 1. Platz an Fritz Mang (5 Max.), für den 2. Platz an Edith Mang und für den 3. Platz an Manfred Wiesner. Alle österreichischen F1E Bewerbe wurden vom UMSC-Kolibri ausgerichtet.

Der letzte F1E-Bewerb geplant am 26.10.2025 wurde, aufgrund von Teilnehmermangel, auf den 09.11.2025 verschoben.

F1E Jahresabschluss – letzter Bewerb 2025

Am 9.11.2025 konnte der Präsident des UMSC-Kolibri 9 Teilnehmer zum Charly Lintner-Gedenkfliegen, auf dem Westhang in der Nähe von Ober-Grafendorf, begrüßen. Die maximale Flugzeit wurde mit 180 sec. festgelegt. Leider musste nach dem dritten Durchgang der Wettbewerb wegen Starkwind und Regen abgebrochen werden. Bei der anschließenden Siegerehrung konnte an Walter Vollhofer (Günselsdorf) der Pokal für den 1. Platz mit 3 Maximalzeiten überreicht werden. Den 2. Platz erreichte Norbert Heiß, (UMSC- Kolibri), dahinter Anton Kettinger (Herzogenburg) auf Rang 3.



Start zu einem Probeflug am Übungshang

F2B – Fesselflug

Teilnehmer des Steinfeld-Cup 2025
beim MFC Weikersdorf



Text: Hanno Miorini und Adi Lottersberger / Fotos: Hanno Miorini und Heimo Stadlbauer

Steinfeld-Cup 2025

Schon beim trüben Tagesanbruch im schönen Steinfeld wurde das Computersystem des MFC Weikersdorf für die Auswertung des sechsten F2B-Steinfeld-Cups im Fesselflug-Kunstflug hochgefahren. Es hatten sich siebzehn Piloten aus vier Nationen angemeldet. Da galt es keine Minute zu verlieren, denn auch die Österreichische Meisterschaft wurde aus den Ergebnissen des internationalen Wettbewerbes herausgerechnet.

Nach Eintreffen der Teilnehmer, der Jury (Roland Dunger, Präsident OeAC-NÖ) des Wettbewerbsleiters (Heimo Stadlbauer) und der Punkterichter (Franz Oberhuber (Tirol), Max Dillinger (Wien) und Igor Burger (Slowakei) eröffnete Karl Nagl, der Obmann des MFC Weikersdorf, pünktlich den Wettbewerb.

Unter den österreichischen Teilnehmern aus Oberösterreich, Niederösterreich und der Steiermark befand sich erstmals auch Hannes Weissenbacher, der mit dem erfolgreichen Einsatz des Leicht-Kunstflugmodells „Flash“ (siehe *prop*-Bericht) überraschte.

Für eine Überraschung sorgten auch unsere Freunde aus der Slowakei, denn Igor Burger, der Weltmeister in F2B 2022, stellte sich als Punkterichter zu Verfügung und brachte auch zwei junge Piloten mit, die Gymnasiastin Anna Sepelova aus der Ost-Slowakei und den Studenten Mykola Tkachuk aus der Ukraine.

Leider mussten sich fünf Piloten aus Tschechien und Ungarn wegen Krankheit abmelden, sodass zwölf Piloten an den Start gingen.

Bereits nach dem ersten Durchgang, der bei trübem und windstillem Wetter geflogen wurde, setzten sich die beiden Piloten aus Tschechien, Pavel Benes und Kamil Meisl, an die Spitze – dicht gefolgt vom langjährigen österreichischen Meister, Franz Wenczel. Die beiden

weiteren Durchgänge wurden bei ständig wechselnden Bedingungen durchgeführt. Wechselnde Windrichtung und Windstärke, Sonnenfenster und Regen forderten eiserne Konzentration von Piloten und Punkterichtern. In einer kurzen regnerischen Mittagspause wurden alle Anwesenden von den hervorragenden Kochkünsten der Damen des MFC Weikersdorf verwöhnt. In den nachfolgenden Durchgängen konnte sich der junge Ukrainer, Mykola Tkachuk den zweiten Platz zwischen den Top-Piloten aus Tschechien sichern.

Bei der Siegerehrung im Sonnenschein stand dann folgendes Ergebnis fest:

Österreichische Meisterschaft F2B: 1. Franz Wenczel, 2. Adi Hansemann, 3. Rudolf Königshofer

Internationaler Steinfeld Cup F2B: 1. Pavel Benes (CZ), 2. Mykola Tkachuk (UA), 3. Kamil Meisl (CZ)

(Die komplette Ergebnisliste ist auf prop.at abrufbar.)

Die hervorragenden Leistungen der Piloten, die perfekte Organisation durch den MFC Weikersdorf und das internationale Interesse sind eine gute Voraussetzung für den F2B Steinfeld Cup 2026, der im Rahmen des FAI World Cup ausgetragen werden soll. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, diesen schönen Wettbewerb zu ermöglichen!

Kurzbericht vom F2B-Wettbewerb am 16. und 17. August 2025 beim MBG Radfeld

Bereits zum 15. Mal veranstaltete die MBG Radfeld einen internationalen Kunstflug-Wettbewerb, der zum F2B-Cup gehört. Es kamen Teilnehmer aus Tschechien, Slowakei, Italien, Deutschland, Schweiz und Österreich zu uns. Somit hatten wir 27 Teilnehmer.

Wir hatten ein Wochenende mit sehr unterschiedlichem Wetter. Am Samstag steigerte sich der Wind so

weit, dass eine Unterbrechung des Bewerbes nötig war. Nach einer guten Stunde ging es weiter und wir konnten zwei Durchgänge durchführen.

Am Samstag gab es einen gemütlichen Abend am Platz, der allen viel Freude bereitete. Am Sonntag war noch ein Durchgang durchzuführen. Es mischten sich einige Regentropfen in diese Veranstaltung, aber es gab keine weiteren Probleme. Und das sonntägliche Schnitzel schmeckte wie immer gut.

Die ersten Plätze waren hart umkämpft und es gab dieses Ergebnis: 1. Dolobac Patrik (SVK), 2 Wadle Frank (GER), 3. Vejmola Jiri (CZE)

Wie wir von den Teilnehmern hörten, hat die Veranstaltung allen gefallen und verlief auf die bekannt gemütliche Art bei der MBG Radfeld.

Fesselflug-Kunstflug

Geflogen wird nach den Regeln des FAI Sporting Code, der das internationale Kunstflugprogramm F2B beschreibt. Es werden weltweit nationale und internationale Wettbewerbe geflogen, wobei Weltmeisterschaften alle zwei Jahre stattfinden. Dabei werden 15 Manöver in drei Durchgängen von drei Punkterichtern bewertet. Die maximale Flugzeit (nach Handzeichen des Piloten vor dem Motorstart) beträgt 7 Minuten. Alle Figuren werden von speziellen Kunstflug-Modellen in einer Halbkugel um den Piloten gegen den Uhrzeigersinn geflogen.

Die Kunstflugmaschinen haben in der Regel 140 cm bis 170 cm Spannweite, wiegen zwischen 1200 g und 1900 g und werden an ca. 20 m langen Stahl-Litzen geführt. Diese werden aus Sicherheitsgründen vor jedem Durchgang von einem technischen Prüfer mit einer Zug-Waage mit dem zehnfachen Modellgewicht belastet. Da die Modelle in der Regel schwerer als 1000 g (Ausnahme für Fesselflug) sind, fallen diese unter die EU-Regelung für Drohnen.

Traditionell kommen geeignete Glühzünder-Motoren, Zweitakter zwischen 6 und 12 ccm, zum Einsatz. Es werden Motoren mit hohem Drehmoment bei relativ geringer Drehzahl (8000-9000 U/min) verwendet, die ohne Drosselvergaser betrieben werden. Die am meisten verwendeten Glühzünder sind Supertigre 60, 51 und 46, Hirtenberger HP 40, OS MAX 35, OS LA 40 und 46, sowie OS FP25.

Mit Hilfe einer optimalen Vergasereinstellung an der Düsennadel und eines geeigneten Tanksystems wird ein „fetter“ Lauf in der Horizontalen und ein „magerer“,

leistungsgesteigerter Lauf in den Vertikalstrecken der Figuren erreicht. Die genau getankte Kraftstoffmenge bestimmt die Dauer des Fluges.

Die Verbrennungsmotoren wurden in den letzten Jahren speziell im Spitzenspiel durch Elektro-Antriebe abgelöst. Eigene elektronische Regler erhöhen die Antriebsleistung im Steigflug und eigene Timer begrenzen die Flugzeit je nach Bedarf unter die maximale Flugzeit von 7 Minuten. Der große Vorteil dieses Antriebes ist die Verlässlichkeit im Betrieb, erweiterte Verwendungsmöglichkeiten (z. B. Sportplatz und ohne Starthelfer), geringere Geräuschemission und Sauberkeit.



Anna Sepelova (SK) bei ihrem Programm



Die Gewinner des Internationalen Steinfeld Cups:
Kamil Meisl/CZ (2), Pavel Benes/CZ (1)
und am 3. Rang Mykola Tkachuk/UA



F2B Kunstflug Wettbewerbsmaschine von Alberto Maggi im Design eines italienischen Rennflugzeuges



Die Gewinner des F2B-Wettbewerbs beim MBG Radfeld mit MBG-Obmann Markus Scherr und Wettbewerbsorganisator und Punkterichter Franz Oberhuber



HuiYang Leader Mono

F3A/RC III – Jahresbericht 2025

Text/Fotos: BFR Dietmar Waltritsch

Eine ereignisreiche Flugsaison in F3P (Indoor) sowie auch in F3A und RC III liegt hinter uns. Grund genug, im Zuge eines kurzen Jahresberichtes die abgehaltenen Veranstaltungen von 2025 noch mal kurz Revue passieren zu lassen. Um die Übersicht zu bewahren, habe ich die Klassen der Reihe nach aufgelistet. Informationen zu aktuellen Flugprogrammen für 2026 sowie Berichte und Ergebnisse/Termine sind unter <https://f3a.prop.at> abrufbar. →



F3P

Vom 2. bis 8. Februar 2025 fand die F3P (Indoor) Weltmeisterschaft in Burkertsmatt/Widen (CH) statt. Gernot Bruckmann gewann die Klasse F3P, und sicherte sich seinen 6. Weltmeistertitel in Folge in dieser Klasse. In der Mannschaftswertung erreichte das Team Österreich Bruckmann, Wildauer und Gregor Zwickl den hervorragenden 3. Platz. Auch in der Klasse AFM (Freestyle) waren unsere Piloten erfolgreich: Der 2. Platz ging an Gernot Bruckmann gefolgt von Andreas Wildauer auf dem 3. Platz. Ein größerer Bericht erschien Bereits in der prop 1/2025 Ausgabe.

F3A

Der erste F3A World Cup dieser Saison fand am 31. Mai und 1. Juni 2025 bei der MFG-Feistritz/Gail in Kärnten statt. 37 Teilnehmer aus 8 Nationen gingen bei besten Wetterbedingungen an den Start. Lokalmatador Gernot Bruckmann konnte sich vor Lassi Nurilla (FIN) und Christian Niklas (GER) durchsetzen.

Eine Woche später trafen sich die F3A World Cup Pilo-

ten zum 54. Innviertler Wanderpokal in Schärding (OÖ). Das Starterfeld bestand aus 36 Teilnehmern aus 10 Nationen. Leider meinte es das Wetter diesmal nicht so gut mit den F3A Piloten, da es zum Teil recht stark regnete. Aber mit der Routine von Gerald Schmiedbauer und seinen Helfern:innen fand auch dieser World Cup Wettbewerb ein gutes Ende. Platz eins ging diesmal an Lassi Nurilla (FIN) gefolgt von Gernot Bruckmann und Christian Niklas (GER).

Am 13. Juli 2025 fand beim MFG-Zillertal ein NWI (Nationaler Wettbewerb mit Internationaler Beteiligung) der Österreich Runde statt. 13 Teilnehmer waren dabei, davon ein Teilnehmer aus Deutschland und mit Flora Hecht nahm auch erstmals eine weibliche Teilnehmerin aus Österreich an einen Nationalen F3A Wettbewerb teil. Bei sommerlichen Temperaturen und bester Verpflegung konnte Werner Kohlberger den Zillertalpokal mit nach Hause nehmen.

Der Höhepunkt der diesjährigen F3A Saison war mit Sicherheit die Weltmeisterschaft, die im August in Muncie/USA stattfand. Unser Team bestand aus Gernot Bruckmann, Werner Kohlberger und Markus Zeiner, welches auch den hervorragenden 3. Platz in der Mannschaftswertung erreichte.

Der letzte Nationale F3A Bewerb der Jahresrunde 2025 wurde am 06. September 2025 in Oberpullendorf (Bgl) durchgeführt. Auch diesmal meinte es das Wetter mit den elf Teilnehmern*innen gut, einzig der Wind blies zum Teil recht lebhaft. Werner Kohlberger konnte sich auch diesmal vor Markus Zeiner und Hannes Thiess behaupten.

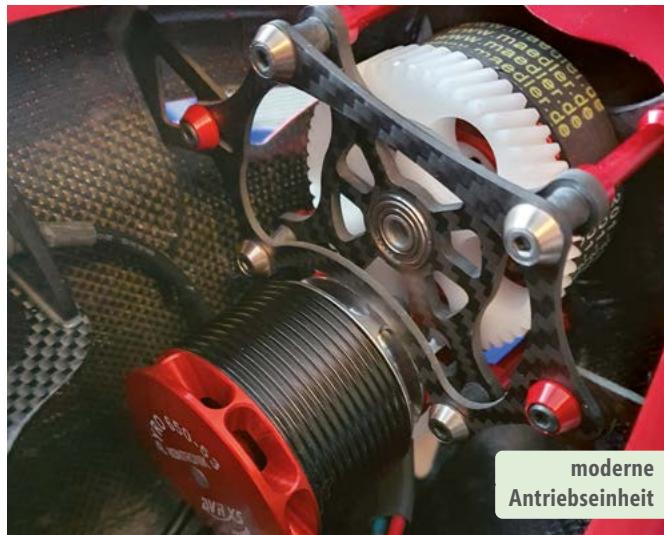
Teilnehmer des F3A World Cups



Der Jahresabschluss der Kunstflug Saison fand bei einen Treffen ohne Wettbewerbsstress am 4. und 5. Oktober in Fügen/Zillertal statt. Dabei wurde schon fleißig das neue F3A Vorrundenprogramm P27 trainiert. Vielen Dank an die Familie Mader und die MSG-Zillertal für die Platzbenützung, Organisation und Verpflegung.

RC III

Die ÖM RC III fand am 12. Juli 2025 in Fügen/Zillertal statt. Da es momentan in RC III an Nachwuchs fehlt fanden sich leider nur sechs Piloten aus fünf Bundesländern ein. Bei sehr guter Stimmung, toller Verpflegung und perfekten Bedingungen stand nach drei Durchgängen Johann Schmid (Bgl) als Österreichische Meister 2025 in der Klasse RC III fest. Der zweite Platz ging an Josef Bauer (OÖ) gefolgt von Georg Klarer (NÖ).



Der Trend zum Doppeldecker gegenüber dem Eindecker nimmt weiter zu. Der Grund liegt wohl daran, dass Doppeldecker zwar in der Fluglagenerkennung etwas anspruchsvoller als Eindecker sind, aber bei komplexen Figuren wie Messerflug usw. deutliche Vorteile bringen.

Bausätze sind kaum noch anzutreffen, der Trend geht mehr zum Fertigmodell, wie beispielsweise der Fa. HuiYang. Bei den Antrieben dominiert der Elektroantrieb und bietet gegenüber dem traditionellen Verbrennungsmotor im Betrieb doch einige Vorteile. Vor allem ist es das einfache Handling, die konstante Leistung und die geringere Lärmbelastung, sowie Sauberkeit und die Wartung im Betrieb. Bei den Elektroantrieben wird in den meisten Fällen der gegenläufige Contra Antrieb verwendet. Der Vorteil ist mit Sicherheit, dass bei F3A-Contra-Antrieben die Reduzierung des Drehmoments (gyroskopischen Effekts) und die dadurch bessere Flugstabilität Vorteile gegenüber den klassischen Elektroantrieb bringt. Weitere Vorteile sind die verbesserte Bremsleistung in den Abwärtspassagen und eine gleichmäßige Leistungsübertragung.

F3B – Weltmeisterschaft 2025 Nardt bei Hoyerswerda (D)



Team Austria mit
Jürgen Pölzl,
Hans Rossmann,
Peter Hoffmann,
Herbert Bachler,
Sebastian Haase
und Harald Krampf

Die Weltmeisterschaft wurde bereits zum zweiten Mal am Flugplatz Nardt nördlich von Dresden ausgetragen. Die Organisation der Veranstaltung haben mehrere erfahrene F3B-Piloten übernommen, allen voran Peter Hubbertz, der seit Jahren auch den F3B-Bewerb in Lünen durchführt. Samstag und Sonntag fand ein internationaler Eurotourbewerb statt, der auch als Vorbewerb für die Weltmeisterschaft dient.

Das österreichische F3B-Team (Jürgen Pölzl, Hans Rossmann und Peter Hoffmann) nahm daran teil, um sich auf die zu erwartenden Verhältnisse gut einstellen zu können. Das Flugwetter zeigte sich wie schon so oft von seiner wechselhaften Seite, bei fast wolkenlosem Himmel wechselten die thermischen Verhältnisse im Minutentakt.

Den Vorbewerb gewann Andreas Herrig, die Teamwertung konnten wir für uns entscheiden. Die Siegerehrung ging nahtlos in die Eröffnung der Weltmeisterschaft über. Wir haben uns in dem großen Mannschaftszelt eingerichtet, als Materiallager stellten wir als „Anbau“ unser altdientes Teamzelt auf.

Die Wetteraussichten waren gut, für die kommenden Tage breitete sich ein stabiles Hoch bei steigenden Höchsttemperaturen aus; der Wind sollte unter 5 m/s bleiben.

Montag früh, pünktlich um 8:30 startete die WM mit dem Streckenflug der ersten Gruppe. Es gingen 43 Piloten an den Start, davon nutzten 8 Piloten die von der FAI eingeführte Wildcard – Regelung. Nur so kann die wirtschaftlich vertretbare Untergrenze von 40 Teilnehmern erreicht werden.

Pro Wettbewerbstag waren 5 bis 6 Aufgaben geplant, am Freitag noch 2 Aufgaben, mit dem Speedflug in umgekehrter Reihenfolge als Finale.

Zeitflüge

Durch das wolkenarme, windschwache Hochdruckwetter waren die thermischen Ablösungen oft nicht leicht zu finden. Schon bei den früheren Bewerben in Nardt hatte sich gezeigt, dass die für uns gewohnte Struktur der Thermikblasen hier oft völlig fehlt; vielmehr bekommt man es mit unangenehmen Windscherungen zu tun. Die herkömmlichen Kurbelversuche brachten oft keinen Höhengewinn. Mit etwas erhöhter Geschwindigkeit musste nach besseren Bedingungen gesucht werden. Und unter etwa 80 Metern Flughöhe ist Wegsteigen fast unmöglich.

Für das österreichische Team liegen die Zeitflüge anfangs gut, erst in den Runden 6 bis 8 endeten zwei Zeitflüge für Hans zu früh, was zu erheblichen Punkteverlusten führte.

Streckenflüge

Bedingt durch die von Tag zu Tag steigenden Tageshöchsttemperaturen wurden die Streckenflüge als erste oder zweite Aufgabe des Tages (ab 8:30) angesetzt. Durch den geringeren Thermikeinfluss wurden im Durchschnitt etwa 20 Strecken geflogen. Nur 3 der insgesamt 8 Streckenflüge dieser WM fanden am Nachmittag statt, mit entsprechend stärker streuenden Ergebnissen (bis zu 32 Strecken). Auch hier zeigte sich, dass Auf- und Abwindfelder sehr groß werden können – einzelne Streckenflüge endeten mit unter 16 Strecken für den Gruppenbesten.

Speedfüge

Ja, dafür ist eine gute Wettersituation besonders hilfreich. Die allermeisten Piloten sind mittlerweile in der Lage, Zeiten unter 16,0 Sekunden in neutralem Wetter zu fliegen. Mit thermischer Unterstützung sind dann Zeiten um die 14,5 Sekunden möglich. Die Kunst besteht wohl auch darin, bei schlechten Bedingungen möglichst wenig Punkte abzugeben – das heißt natürlich auch, die 4 Strecken mit den 3 Wenden möglichst kurz zu fliegen.

Für Jürgen funktionierte alles recht gut, bis zur Runde 6: Das Visier an der Basis A stand wohl extrem „scharf“ (etwas zu kurz?) an der A-Linie, es folgte eine unfreiwillige Ehrenrunde an der Basis A. Jürgen war damit nicht allein, auch Steffen Besemer und einige andere verfehlten die A-Wende. Es waren also schon einige Piloten auf das Streichergebnis angewiesen. Für unser Team ging in den beiden folgenden Runden alles gut, wir konnten unsere schlechtesten Ergebnisse am Ende streichen.

Zum Finale der WM wurde der letzte Speedflug (Runde 8) wie angekündigt entsprechend dem gestürzten Klassement durchgeführt. Es blieb also bis zum Ende spannend, die Entscheidung über den neuen Weltmeister fiel mit den letzten Flügen der bestplazierten Piloten. Für das Absichern unserer Teamplatzierung (2.) mußten Hans und ich auch noch je einen soliden Speedflug liefern – was uns auch gelang. Jürgen lag auf Rang vier der Einzelwertung und war damit als viertletzter Pilot an der Reihe. Ausgerechnet für die besten zehn Piloten zog thermisch inaktive Luft auf. Dadurch waren die Hochstarthöhen bescheiden und die Luft im Parcours war „langsam“: Es traf fast alle Piloten – erst bei Andreas Herrig, der als aktuell Führender als letzter flog, bessert sich die Lage. Am Ende sicherte er sich mit einem sicheren Flug (15,58 Sekunden) den Sieg vor Jens Buchert und Jürgen Pölzl auf Rang 3.

Siegerehrung, Bankett und Schlussfeier

Freitag Nachmittag fand eine entspannte Bootsrundfahrt statt, auf einem der zahlreichen Seen, die auf den Braunkohlebergbau in der Region Lausitz zurückgehen. Die stimmungsvolle Siegerehrung mit anschließendem Bankett ging im Festsaal eines Hotels über die Bühne.

Andreas Herrig siegte vor Jens Buchert (beide GER) und Jürgen Pölzl (AUT). In der Teamwertung gelang uns der zweite Platz hinter Deutschland, Rang drei ging an Tschechien.

Bis in den späten Abend hinein wurde diskutiert, bei vielen auch über die Zukunft der Klassen F3B und F3G, beide mit aktuell mässigen Teilnehmerzahlen. Das Thema der Wildcards wurde ebenfalls besprochen. In Klassen, bei denen in relativ kleinen Gruppen einzelne Aufgaben geflogen werden, kommt es mitunter zu erheblichen Verzerrungen des Gesamtergebnisses: so flog an dieser F3B-WM kein einziger Pilot des deutschen Nationalteams gegen einen deutschen Wildcard-Piloten einen Streckenflug. Diese Vorgangsweise verfälscht eindeutig das Endergebnis.

Die Piloten bedanken sich bei den Helfern, die ihre Freizeit, ihre Expertise und ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt haben, um das Team zu unterstützen. Unser Dank gilt auch dem Österreichischen Aeroclub für die Organisation (Kerstin Rohringer) und die finanzielle Unterstützung.



Alpines Heli-Fliegen Heli-Woche in St. Anton am Arlberg (Tirol)

Elektrisch angetriebenen Ecureuil von
Mani Moosmann aus dem Bregenzer
Wald, in den Farben der Heli Bernina –
stationiert in Samedan (CH)



Text/Fotos: Michael Klimmer

Jedes Jahr in der 3. August-Woche treffen sich Heli-copter-Piloten in St. Anton am Arlberg zur Heli-Woche. Das ist immer ein Heli-Treffen der Superlative. Drei Tage lang verwandelt sich der Heimatflugplatz des örtlichen „Modellsportvereines Arlberger Adler“ zu einem Treffpunkt für Piloten und Aviatikbegeisterten. Der Modellflugplatz liegt auf einer Seehöhe von 1.300 m und bietet mit seiner herrlichen Bergkulisse optimale Voraussetzungen für ein alpines Heli-Fliegen.

Nach der ersten Heli-Woche im Jahr 2010 war klar, dass es jährlich eine Fortsetzung dieser Veranstaltung geben wird. Seit inzwischen 16 Jahren veranstalten die Arlberger Adler unter der Führung von Obmann Dr. Michael Klimmer und Obmann-Stellvertreter Alfred Lorenz auf ihrem Vereinsgelände am Fuße des Arlbergmassivs Jahr

für Jahr diese Heli-Woche. Diese Veranstaltung erfreut sich seitdem großer Beliebtheit in der Scale- und Semi-Scale Heli-Szene und hat sich weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht.

Namhafte Piloten aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und Italien folgten der Einladung und genossen – dieses Mal um ein paar Tage verkürzt – vom 15. bis 17. August 2025 die gemütliche familiäre Atmosphäre. Abermals konnte die Fa.Vario-Helicopter, vertreten durch Walter Loböck, am Modellfluggelände von St. Anton begrüßt werden.

Der Wettergott stand auf der Seite der Arlberger Adler. Sonnenschein und hochsommerliche Temperaturen wurden nur durch einen kurzem Regenguss Samstag vormittags unterbrochen.



Ecureuil von Stefan Raggel – ein Meister des alpine Heli-Fliegen (Original mit roter Knaus-Lackierung am Heliport von Heli-Tirol in Imst stationiert)

Die Vielfalt an wunderschönen Scale-Helicoptern bereicherte die Teilnehmer und Besucher mit unvergesslichen Flugmomenten. Eingebettet in die wunderschönen Bergkulisse bietet das Fluggelände optimale Bedingungen für Foto- und Videoaufnahmen.

Lokale Spezialitäten aus der hauseigenen Küche zur Mittagsstunde auf dem Fluggelände stärkten das leibliche Wohl der Teilnehmer. Zwischendurch gab es immer wieder eine Tasse Kaffee für den Kreislauf.

Die Heli-Woche in St. Anton hat sich mittlerweile zu einer Veranstaltung mit familiärem Charakter über die Landesgrenzen hinaus entwickelt, wobei die Freundschaft unter den Piloten hoch geschätzt wird.

Die 17. Auflage unserer Heli-Woche findet vom 15. bis 21. August 2026 am Modellflugplatz in St. Anton am Arlberg statt.



Fachsimpeln und sich Austauschen steht ganz oben im Tagesprogramm. Die Teilnehmer von links nach rechts: Martin Albin, Marcel Marty, Co-Organisator Alfred Lorenz, Anita Kälin, Wolfgang Munsch



Perfekt in Szene gesetzte Bell 429 in den Farben der Air Zermatt von Mayr Aldo



EC 135 aus der Edelschmiede Brandyfly mit 3,2 m Rotordurchmesser von Anton Wegscheider (örtlicher Verein „Arlberger Adler“ in St. Anton am Arlberg)

F3K – Staatsmeisterschaft **Kappl am Krappfeld – da waren wir noch nie!**

Der Bewerb
begeistert Teilnehmer
und Publikum



Wo ist Kappl, und wie ist dort der Flugplatz, fragten mich mehrere F3K-Piloten. Mir ist der Platz des MFC Kappl-Althofen als einer der für F3K am besten geeigneten Flugplätze in Österreich schon mehrere Jahre bekannt. Die Union Eisenerz feiert heuer ihr 50-jähriges Jubiläum und daher entschlossen wir uns, unseren „Stoa Wand-Pokal“ als F3K-Staatsmeisterschaft durchzuführen. Ohne eigenen Flugplatz ist das ein schwieriges Unterfangen, und so fragte ich beim Obmann Stephan Leiter an, ob man sich eine Kooperation vorstellen könne.

Mit der Abmachung der Aufteilung von Organisation plus Durchführung durch „Union Eisenerz“, und Platz mit Rundum-sorglos-Paket „MFC Kappel“ (sozusagen: all inclusive) konnten beide Vereine gut leben. Detail am Rande: auch der MFC Kappl-Althofen feiert heuer seinen 50er!

Am 2. Septemberwochenende 2025 versammelten sich die F3K-Piloten am Flugplatz in Kappel. 18 Teilnehmer bedeuteten einen erfreulichen Zuwachs gegenüber den letzten Jahren. 3 Jugendliche, eine Dame und insgesamt 5 gemeldete Mannschaften zeigen: F3K ist wieder im Aufwind!

Spannende 15 Runden, aufgeteilt in 3 Gruppen unter der Wettbewerbsleitung von Mario Brandner wurden im 45 Minuten Takt abgespult, unterbrochen nur vom „Burger nach Alex' Art“ oder „Gegrilltem Allerlei vom Schwein“. Eine durchziehende Regenfront sorgte bis zum Schluss für Spannung um den Staats- und Österreichischen Meistertitel.

Zufriedene Piloten und eine Einladung zur Durchführung einer weiteren Staatsmeisterschaft in Kappl zeigen, dass sich Kooperationen durchaus lohnen können!



Text: Hermann Haas / Fotos: Stefan Leitner



F3K – Herzmostviertel Cup NWI 36/2025



Text: Raimund Ripka (Schriftführer MBC Weistrach) / Fotos: Helmut Winklmayr

Der Wettbewerbstag am 14.06.2025 zeigte sich mit wolkenlos blauem Himmel und nahezu Windstille über dem Modellflugplatz des MBC Weistrach. Leichter Tau auf der Wiese und auf der Startbahn des MBC Modellflugplatzes. Einige Wohnwagen am Rande des Parkplatzes ließen den Flugplatz wie einen Campingplatz aussehen. Die am Vortag angereisten Piloten waren schon mit Vorbereitungsflügen beschäftigt.

Der Herz-Mostviertelcup F3K und die OÖ. Landesmeisterschaft im Mostviertel fand auch heuer großes Interesse bei den F3K Fliegern. 15 Anmeldungen, 10 Teilnehmer aus Österreich, 3 Teilnehmer aus Tschechien und 2 Teilnehmer aus München/D trafen ein, um sich im fairen Wettkampf zu messen.

Zur Unterstützung und Betreuung unserer Gäste waren MBC Mitglieder gerne gekommen und boten professionelle Hilfe. Anmeldung und Regelung des geschäftlichen Teiles erfolgte durch Organisationsleiter Helmut Riedel.

Wie in den Vorjahren führte Wettbewerbsleiter Obmann Franz Holoubek durch das Briefing und den

Bewerb. Fragen zum Flugprogramm, zum Mannschaftswechsel, zu Pausenzeiten und zur Wertung wurden diskutiert und einvernehmlich geklärt.

Mit einer lauten, deutlichen Startansage für die erste Gruppe begann der F3K-Bewerb. Es war wirklich eine Herausforderung der Natur – mit wechselnden Windverhältnissen!

Kraftvoll warfen die Teilnehmer, unter ihnen eine Pilotin, ihre Flieger mit viel Geschick senkrecht in die Luft und der Wind nahm sich der leichten Segler sofort an. Sekundengenau wurden die Zeiten aufgezeichnet und von der Auswertung kontrolliert. Jeder Pilot gab sein Bestes, um die vorgegebenen Zeiten einzuhalten. Im Wind standen die Segler fast in unterschiedlichen Höhen am Ort, bei der schwierigen Landung wurden sie manchmal von der Landebahn geweht. Es folgte Gruppe auf Gruppe und durch die elektronische Ansage konnte der Bewerb zügig bis zur 4. Runde durchgezogen werden.

Zur Mittagszeit hatte Thomas Sobotka seinen Griller aufgestellt und es gab herrliche Koteletts mit Pommes.



Kaffee und Kuchenspenden unserer Mitglieder waren ein gutes Angebot zur Nachspeise. Die Pausenzeit wurde für Erfahrungsaustausch, Diskussion der vorläufigen Auswertung und Tipps für die Flüge am Nachmittag genutzt.

Der Nachmittag des Bewerbes mit Runde 5 von 8 startete bei besseren Witterungsverhältnissen. Die Sonne zeigte ihre sommerliche Stärke, der Wind hatte, wie meistens um die Mittagszeit, nachgelassen und würde später von Osten nach Westen drehen. Jetzt gab es auch an verschiedenen Stellen gute Thermik.

Laut Reglement wurde der Bewerb nach der 8. Runde um ca. 16:15 Uhr beendet. Die Siegerehrung wurde von Weistrach's Bürgermeister Thomas Hirsch, Verpächter Walter Schoiswohl und Obmann Franz Holoubek durchgeführt.

Mit 8 gewerteten Durchgängen konnten Brudermann Luca von MFSG ASKÖ Judenburg, Heinle Philipp von SoaringTeam Munich und Flieder Bernhard von SU Meggenhofen den Bewerb F3K Herzmostviertel Cup 2025 für sich entscheiden. Die OÖ. Landesmeisterschaft F3K 2025 wurde wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht gewertet.

Ein schöner und interessanter Bewerb – mit viel Ehrgeiz und Können bestritten – eine Ehre für den MBC Steyr-Weistrach, so viele gute und bekannte Sportler auf dem Flugplatz zu haben.

Vielen Dank an alle Teilnehmer, die wir hoffentlich zum F5L-Bewerb 2026 wieder in Weistrach begrüßen dürfen.

Weitere Fotos zu dieser Veranstaltung auf unserer Homepage: <https://www.mbc-steyr-weistrach.eu> →





Flugplatz des
SMBC Kirchdorf/Micheldorf

F3L – Österreichische Meisterschaft

Text: BSL Josef Eferdinger / Fotos: Sebastian Pillinger

Am Samstag, den 20.09.2025 traf sich die Fangemeinde der Segelflugklasse F3L in Micheldorf/OÖ, um den österreichischen Meister zu küren. Insgesamt haben 31 Teilnehmer den Weg ins schöne Kremstal gefunden, darunter auch 3 Teilnehmer aus Bayern und einer aus der Schweiz, welche in einer eigenen Gästeklasse, dem „Kremstal Pokal“ gewertet wurden.

Der Wettbewerbstag präsentierte sich von Anfang an im schönsten Spätsommerwetter bei Temperaturen nahe 30 °C und leichtem Wind. Der Zivilflugplatz Micheldorf LOLM liegt ja in S/N Ausrichtung und die Micheldorfer Segelflieger stellen ihrer Sektion Modellflug diesen für die Ausrichtung des F3L Bewerbes alljährlich zur Verfügung. Infolge der prognostizierten

Südströmung wurde die Startrichtung nach Süden festgelegt, diese wollte aber nicht so richtig aufkommen, wodurch nach dem ersten Vorrundendurchgang die Startrichtung in Richtung Norden umgestellt und dann ganztagig beibehalten wurde.

Infolge technischer Verzögerungen und dem Wechsel der Startrichtung wurde entschieden, nur vier Vorrunden ohne Streichresultat zu fliegen, weil sonst zeitlich die Ausrichtung an einem Tag nicht umsetzbar gewesen wäre. Die Startrichtung nach Süden und die bei nahe Windstille während der ersten Vorrunde ergaben derartig niedrige Ausklinkhöhen, die so manchen potenziellen Titelaspiranten seine Hoffnungen begraben ließen. Nur wer sofort nach dem Ausklinken ein

Fünkchen eines Aufwindes ergattern konnte, wahrte seine Chancen, ins Fly-Off der besten Sechs aus den Vorrunden einziehen zu können.

Der Wechsel der Startrichtung brachte zwar eine Verbesserung der Ausklinkhöhen, aber so richtige weiträumige Thermikfelder wollten den ganzen Tag nicht aufkommen. Hier setzten sich jene Teilnehmer mit reichlich Erfahrung und dem sprichwörtlichen Thermikriecher schlussendlich durch, wobei eine perfekte Ziellandung zum Erfolg auch noch unumgänglich war.

Österreichischer Meister 2025 wurde Harald Helm von der Weißen Möve Wels, vor Robert Zeller vom SMBC Micheldorf und Ralf Petermann vom WSV Liezen.

Die Jugendwertung gestaltete sich zu einem Heimspiel des SMBC, es gewann Simon Hofmann vor seinem Bruder Gabriel und Jamie Belovari.

Danke an die Sektion Modellflug des SMBC für die Ausrichtung der ÖM und an Bernhard Hofmann und Bernhard Rohregger für Organisation und Wettbewerbsleitung.



F5L und F5J

Teilnehmer des F5L-Wettbewerbs
am Modellflugplatz Weistrach



F5L-Wettbewerb am 18.10.2025 Modellflugplatz Weistrach

Text: Raimund Ripka / Fotos: Helmut Riedel

Kein Wettbewerb ähnelt dem vorangegangenen! Und da wir das Wetter nicht nach unseren Wünschen gestalten können, ist dieser Umstand schon vor dem Bewerb sehr spannend. Genauso war es an diesem Oktober-Wochenende. Bereits in den Vortagen wurde unter den Teilnehmern gewitzelt, welche Winterkleidung für den Aufenthalt im Freien passend wäre.

12 frierende F5L-Piloten fanden sich dann am MBC-Flugplatz zu früher Stunde ein, bauten ihre Modelle zusammen und bereiteten sich auf einen Wettkampftag mit ungünstigen Wetterverhältnissen vor.

Eine steife Brise aus Ost begleitete die Teilnehmer bis zur Mittagspause. Genaue Landungen waren bei dieser Windstärke nahezu nicht möglich, aber – einige schafften doch eine Punktlandung!

Mittags wurde eine Pause zum Aufwärmen und zur Einnahme von heißer Gulaschsuppe und Kaffee gehalten, dann startete der zweite Teil des Bewerbs.

Am Nachmittag hatte sich der Wind etwas beruhigt und die Sonne blinzelte zeitweise aus den Wolken, als wollte sie nachsehen ob da noch eifrige Piloten ihre Flugkünste zeigten. Und tatsächlich kam mit der Sonne eine leichte Thermik zustande, die genutzt wurde um die F5L-Flieger fast in den tiefhängenden Wolken verschwinden zu lassen.

Ein kleines Missgeschick, ein Zusammenstoß im turbulenten Wind, kostete einem Flieger das Höhenleitwerk, was zu einem Reflight führte.

Die nach jedem Durchgang ausgehängten Listen und die zunehmende Sicherheit auf den Spaltenplätzen sorgten nicht nur für gesteigerten Ehrgeiz unter den Teilnehmern sondern auch für heitere Gespräche mit den Vereinsmitgliedern.

**Duell in der Höhe
um die besten Flugzeiten**



Modellbau als Kunstwerk
in Holz und Kunststoff



Gruppenfoto zum Abschied

Strahlende Sieger, zufriedene Teilnehmer
und ein zufriedener Wettbewerbsleiter



Höhepunkt der Veranstaltung war wieder die Sieger-ehrung, bei der die ersten drei Plätze mit Geschenkkörben belohnt wurden. Die Spitzenplätze wurden belegt von:

1. Kraus Georg – MFC Hallwang
2. Pomberger Bernhard – KSC Kapfenberg
3. Brunner Andreas – MSK Schwarzatal
4. Koch Viktor – SU Meggenhofen

Urkunden des MBC gab es für alle Plätze, dazu etwas Sonnenschein, Dank und Anerkennung vom Obmann Franz Holoubek für die Teilnahme und die besten fliegerischen Wünsche bis zum nächsten Jahr.

Weitere Fotos zu dieser Veranstaltung auf unserer Homepage:
<https://www.mbc-steyr-weistrach.eu/> →





Erster F5L-Bewerb in Spodnje Grusovje/SLO begeistert Teilnehmer

Text: Kurt Sporer

Fotos: Peter Kramer

Spodnje Grusovje (Slowenien) war am 12. Oktober Treffpunkt für 14 Piloten aus drei Nationen (A, SLO, CRO) darunter sieben aus Österreich und ein Jugendlicher, die sich beim ersten F5L-Bewerb des MD Slovenske Konjice spannende Duelle lieferten! Die Organisation war top, die Verpflegung hervorragend, und die Atmosphäre sehr freundschaftlich!

Trotz teilweise bewölktem Himmel meisterten die Teilnehmer die herausfordernden Bedingungen souverän. Am Ende siegten Stefan Sporer vor Bernhard Pomberger und Andreas Brunner. Am selben Tag feierte Kurt Sporer seinen 70. Geburtstag – herzliche Glückwünsche kamen von allen Beteiligten!

Alle waren sich einig: Zu diesem Wettbewerb wollen wir nächstes Jahr unbedingt wiederkommen!



F5J Slowenien

Text: Georg Kraus und Redaktion

Fotos: Georg Kraus, Peter Kramer und Uroš Kalar

Auf Einladung des MD Slovenske Konjice nahm auch eine österreichische Delegation an der Slowenischen Staatsmeisterschaft mit internationaler Beteiligung teil. 24 Piloten aus drei Nationen, darunter sieben aus Österreich, trafen sich Anfang Oktober in Spodnje Grusovje.

Der Wettbewerb wurde gemäß den geltenden FAI-Regeln für die Kategorie F5J ausgetragen, ohne Möglichkeit, den Motor erneut zu starten.

Trotz teilweise bewölktem Himmel meisterten die Teilnehmer die herausfordernden Bedingungen souverän und es war ein spannender Wettkampf.

Aus österreichischer Sicht eine besondere Leistung ist der 8. Gesamtrang von Georg Kraus: Gespannt war ich, wie sich die neue Elfe 330 (Eigen-Holzkonstruktion) beim Wettbewerb im Vergleich zu den CFK-Orchideen schlägt. Meine Taktik war: ungefähr so hochzusteigen, wie die anderen Piloten und dann ruhig möglichst lange oben bleiben.

Die ersten beiden Runden hat das bei schwachem Wind und zaghafte Thermik gut funktioniert. Da halfen sicherlich auch die nur 670 g Gesamtgewicht (Flächenbelastung 12 g/dm²).

Bei leicht auffrischendem Wind kam dann zusätzlich ein Flächenstahl mit 120 g zum Einsatz. Später dann noch weitere 180 g Ballast. Meistens stellten sich alle gegen den Wind und nutzen die leichten Ablösungen. Bei gleicher Fluggeschwindigkeit sah ich keinen Unterschied im Sinken zu den Anderen. Voll ballastiert mit 900 g (15 g/dm²) war das Vorankommen auch bei den ca. 5-6 ms um die Mittagszeit kein Problem.

Ein Hochkurbeln aus etwa 15 m hat mir einmal die volle Zeit gerettet. Bis auf einen Absafer, waren die Punkteverluste mangelnder Praxis geschuldet. Ein niederer Ausstieg ohne Anschluss gab den Streicher mit einem 500er. Mit dem Rest war ich einigermaßen zufrieden.

Mitfliegen, auch vorne, ist – bei diesen Verhältnissen – absolut gelungen. Der Test des neuen Modells wurde erfolgreich mit dem 8. Platz von 23 und dem 1. Platz in der Edelseniorenklasse bestanden.



BLACK. 4 PLUS

Die ultimative Lösung für komplexe Beleuchtungs-systeme, die mehrere Lichtfunktionen gleichzeitig steuern möchten.



Maximale Kontrolle. Intelligente Funktionen. Einfache Bedienung.

10 mm DUAL & PRO

Du dachtest, mehr geht nicht? Wir dachten anders.

Der große Bruder der erfolgreichen 6mm-Serie – mit mehr als die doppelten Lichtleistung bei nur minimalem Größenzuwachs.

- Über 4000 Lumen Lichtleistung
- Minimale Größe
- Ideal für große Sportjets und Performance-Modelle
- Dual-Funktion: Nav+Strobe
- Hochwertige Kappe aus Polycarbonat



Verfügbar in Kurz, Mittel und FullSize - bis zu 50W Referenzleistung.

Nicht Scale. Sondern Leistung.
Für Sport- und Jetmodelle.

uniLIGHT.at
PROFESSIONAL AIRCRAFT LIGHTING



RC/E7 – Präzisionsflug

Text/Fotos: Franz Reich

RC-E7 ist dieses Jahr wieder enorm gewachsen. Diese Klasse inspiriert und wächst, und ist in vielerlei Hinsicht attraktiv. Es konnten heuer 16 Bewerbe mit 8 Landesmeisterschaften durchgeführt werden. Man sieht und trifft sich gerne, die Teilnehmer helfen sich gegenseitig und haben untereinander jede Menge Spaß. Jeder Bewerb bietet die Möglichkeit, die Präzision zu verbessern und so manches zu optimieren.

Im Ö-Pokal war Manfred monatelang unangefochten der Führende, doch gegen Ende der Saison kamen noch Manuel und Thomas mit dem Motto „veni vidi vici“ und wirbelten die Spitze durcheinander. Die Entscheidung fiel erst im letzten Durchgang der Saison. Alle drei kamen auf das Punktemaximum mit drei Siegen in drei verschiedenen Bundesländern. Letztendlich war das Streichresultat ausschlaggebend. Über die gesamte Saison trennten weniger als ein Meter die Erstplatzierten voneinander! Der Ö-Pokal 2025 konnte schließlich am 19. Oktober an Thomas Rosenbichler (Modell: Gerônimo von Horejsi) übergeben werden. Ganz knapp folgten Manfred Oberleitner (Prestige 2PK von Samba-Modell) und Manuel Rinnerthaler (Inside von Grüner CNC). Herzliche Gratulation an die drei Top-Platzierten. Weitere Details über den Ö-Pokal sind im Infoportal des prop zu finden.

Die neue, internetbasierte Auswertung ist nahezu bei allen Piloten und Veranstaltern bestens angekommen. Diese bietet für die Piloten eine umgehende Information auch über das Smartphone und minimiert den Zeit- und Personalaufwand für den Veranstalter.

Wir überschreiten die Grenzen. Mehrere Piloten aus Deutschland und der Schweiz wurden bereits auf den

RC-E7 aufmerksam. Sie werden kommendes Jahr bei dem einem oder anderen Bewerb dabei sein. Es gibt auch Bestrebungen, in Deutschland einen RC-E7 Wettbewerb auszutragen.

Neuerdings ist neben den Altis Limitern und der AMS (HEPF) auch der Gliderkeeper (HR-Modellbau) zur Höhen- und Zeitbegrenzung freigegeben.

Die kommende Saison wird wieder spannend. Das Highlight wird die zweitägige Österreichische Meisterschaft im Frühjahr in Meggenhofen sein.

Die Klasse RC-E7 ist eine ausgezeichnete Basis für genaues, thermisches Fliegen mit zeit- und zielgenauem Landen und damit eine echte Präzisionsflugklasse.

Weitere und tagesaktuelle Informationen gibt es noch im Infoportal prop-Fachreferat RC-E7. <https://forum.prop.at/forumdisplay.php?fid=94> →





RC-E7 – eine Klasse mit Idee

Die Zeit steht nicht still, so auch nicht beim E7 – wie die Klasse in Kurzform ja genannt wird. Im vorherigen Bericht wurde bereits die neue webbasierende Auswerte- software "Competition Results" erwähnt.

Der Veranstalter kann den gesamten Ablauf des Wettbewerbs mit dieser Software verwalten. Nennung, Startnummernvergabe, Flugprotokolle, Ergebnislisten und Urkundendruck werden bequem über einfache Clicks und in Sekundenschnelle erstellt. Die Flugergebnisse können vom Landerichter direkt am Landepunkt über das Mobiltelefon eingegeben werden. So lassen sich viel Zeit, Mühe und Schweißtropfen auf der Stirn sparen.

Die Piloten haben die Flugergebnisse und Zwischenstände in Echtzeit am eigenen Mobiltelefon zur Verfügung. Diese Daten können auch noch nach einem Wettbewerb über die gesamte Saison für Analysezwecke abgerufen werden. Und das Beste, weder Veranstalter noch Piloten müssen eine Software installieren, was ja oft nicht ganz einfach ist.

Aber der E7 bleibt nicht stehen. 2026 arbeiten wir auf der Basis des Gliderkeeper an einer automatischen Zeitmessung. Es wird damit eine noch objektivere und

präzisere Bewertung eines Fluges möglich sein. Keine Sorge, die bestehenden Limiter behalten natürlich weiterhin ihre Zulassung.

Aufgrund der rasanten technischen Entwicklung wird es möglich sein, die Abstandsmessung auch automatisch bestimmen zu lassen. Da sind wir derzeit noch in einer Konzept- und Ideenfindungsphase. Die Realisierung wird noch einige Zeit dauern.

Die Zukunft beginnt heute – wer still steht, bleibt zurück.





RC-SL – Österreichische Meisterschaft beim MFC Greifenburg

Text/Fotos: BFR Josef Fischer

Bei herrlichen Temperaturen mit viel Sonnenschein – und was ganz wichtig ist, sehr wenig Wind – fand die „Österreichische Meisterschaft“ mit der „Kärntner Landesmeisterschaft“ und dem letzten Teilbewerbe des „Ö-Pokals“ statt.

Zu diesem Event, das an 2 Tagen ausgetragen und zu dem vom MFC Greifenburg im schönen Drautal eingeladen wurde, fanden sich 10 Gespanne ein. Da auf diesem Platz die Höhe auf 300 m beschränkt ist, wurde die Ausklinkhöhe kontrolliert. Das macht die Geschichte gleich nochmals spannender.

Auch 2 neue Piloten aus dem Bundesland Salzburg von der MFG Gastein haben die Reise zur ÖM angetreten und haben gleich beim ersten Durchgang die Gesichter der „alten Hasen“ lang werden lassen. Mit den ca. 30 Jahre alten Modellen (etwas modifiziert auf Elektro) flogen sie gleich auf Platz eins im ersten Durchgang. Damit haben Vater und Sohn, Martin und David Schmidl, gleich einmal richtig aufgezeigt. Dicht gefolgt vom Expertenteam aus der Steiermark, Andreas Geistberger und Herwig Hillbrand. Auf dem dritten Platz lagen die Salzburger Martin Winkler und Karl Stöllinger.

Nach dem Mittagessen haben dann die Steirerbuam gezeigt, dass sie das nicht auf sich sitzen lassen und flogen auf Platz eins. Die Kärntner Gerd Unterzauchner und Andreas Kampfer legten auch nach und verdrängten die „alten Salzburger“ von Platz 3. Somit war für den Sonntag die Spannung garantiert! Der Sonntag zeigte sich dann auch wieder von der besten Seite mit wenig

bis gar keinen Wind. Geistberger und Hillbrand setzten gleich mit den meistgeflogenen Punkten (1570 Punkte) die Messlatte hoch. Vater und Sohn Schmidl zeigten auch wieder gekonnt ihr Programm, bekamen aber um 13 Punkte weniger. Da sind halt die Nerven der „Alten“ doch schon etwas abgehärteter. Stark nachgelegt haben aber auch Marco Duregger (MFC Greifenburg) mit seinem Seglerkollegen Thomas Hofbauer (MFC Silbergrube), den er erst 4 mal an der Leine hatte, die die drittbeste Wertung geflogen sind.

Im Anschluss daran, wurde nach kurzer Pause gleich der 4. und letzte Durchgang geflogen. Wettbewerbsleiter Fritz Zmölnig hatte alles bestens im Griff. Diesen Durchgang flogen das Team Geistberger/Hillbrand und das Team Duregger/Hofbauer punktgleich mit 1539 Punkte. Das Kärntner Team Unterzauchner/Kampfer erflogen 1500 und „die Newcomer“ Schmidl 1457 Punkte.

Somit standen als Siegerteam Geistberger/Hillbrand vor dem Vater/Sohn Gespann Schmidl und Team Unterzauchner/Kampfer fest. Die „Blecherne“ ging an das Team Duregger/Hofbauer.

Die Kärntner Landesmeisterschaft gewann das Team Unterzauchner/Kampfer vor Nußbaumer/Hassler und Team Nußbaumer/Unterzauchner.

Den Ö-Pokal Gewann das Team Geistberger vor dem Team Winkler/Stöllinger und dem Team Nußbaumer/Hassler.



Ein großes Lob an Thomas Nußbaumer, Hannes Hassler sowie Organisationsleiter Peter Wallner, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten und mit ihrer Küche die Teilnehmer, Punkterichter und Besucher sehr, sehr gut versorgten. Ein Danke auch an die Punkterichter die sich 2 Tage die Sonne ins Genick scheinen haben lassen.

Für die Zukunft sollte man sich als Austragungsort den MFC Greifenburg vormerken! Die Kulisse rundherum ist sehenswert. Das ist bestes „Kärntenfliegen“ bei Freunden!

Abschließend ist festzuhalten, dass solche Veranstaltungen nicht nur den sportlichen Wettbewerb fördern, sondern auch das freundschaftliche Miteinander und den kollegialen Austausch in der Modellflug-Community stärken.





Die Flugmodelle
der Teilnehmer

RC-SK LM-Niederösterreich und Rookie Cup 2

Text/Fotos: Georg Paulus

Der ursprünglich geplante Termin am 14.9.2025 wurde wegen der schlechten Wetterprognose einen Tag, auf den Samstag, vorverlegt. Die dadurch ausgelöste Hektik löste sich in Wohlgefallen auf und wir konnten einen großartigen Bewerb in gewohnt lockerer Atmosphäre und lustigen Gesprächsrunden absolvieren.

Die Entscheidung stellte sich als richtig heraus, trotz Regen in der Früh konnten die beiden Bewerbe pünktlich bei herrlichem Sonnenschein und wenig Wind begonnen und abgeschlossen werden.

Wie in dieser Klasse üblich, kennt jeder seine Rolle und neue Kollegen werden einfach freundlich mitgenommen – stressfrei und mit viel Teamgeist.

Hier herrscht kein Konkurrenzdenken, jedem wird geholfen und jeder gibt in seinem Flug das Beste.

5 Punkterichter sicherten eine ausgeglichene Bewertung. Geflogen wurde wie üblich mit viel Ambition und damit sahen wir auch letztlich sehr schöne Flüge.

Die Flugprogramme für die Landesmeisterschaft wurden wie gewohnt von Martin Knasmillner durchdacht vorbereitet. Jeder Durchgang brachte andere Herausforderungen.

7 Piloten aus Niederösterreich wurden von Gerd Schüssler und Adi Hermanke in gewohnt routinierter Weise hoch geschleppt.

Das Ergebnis (siehe Siegerbild LM-NOE):

1. Daniel Nagl (MFC-Weikersdorf)
2. Gregor Nagl (MFC-Weikersdorf)
3. René Weishäupl (MFC-Condor)

Wie in der Landesmeisterschaft wurden auch im Rookie-Bewerb 3 Durchgänge geflogen. Da zeigte sich schon bei den vorderen Rängen, dass der Einstieg in der Advance-Klasse im Segelkunstflug ansteht. Sauber geflogene Figuren lassen einiges erwarten. Ansonsten steht diese Bewerbsart für noch viel mehr für Spaß und Lockerheit.

Das Ergebnis:

1. Roman Nowak (MFC-Condor)
2. Martin Grabher (FMBC-Austria)
3. Werner Rotter (MFK-Breitenfurth)

Link zum Rookie-Flugprogramm:

https://rc-sk.at/wp-content/uploads/2022/10/Rookie_Flugprogramm.pdf →



Wie immer wurden wir bestens versorgt, diesmal mit herzhaften Knödel zu Mittag und die berühmten Palatschinken am Nachmittag, dazwischen köstliche Kuchen und natürlich ausreichend Kaffee und Getränke. Das sichert das gesellige Beisammensein und die Gelegenheit für fachlichen und sonstigen Austausch wurde gern genutzt.



Besucht hat uns auch der Landessektionsleiter Otto Schuch, ebenso sehr erfreulich der Besuch vom ehemaligen Mitstreiter und langjährigen Advanced Klasse Pilot Gerhard Kaschinsky mit seiner Frau Brigitte. Auch dies zeigt, dass Freundschaft in dieser Klasse groß geschrieben wird und über Jahre bestehen bleibt.

Danke auch an alle Helfer und Besucher!

Weitere Details:

Detailergebnisliste der NOE-Landesmeisterschaft: https://rc-sk.at/wp-content/uploads/2025/09/E_LM11_2025_Weikersdorf.pdf →



Und zum Rookie-Cup: https://rc-sk.at/wp-content/uploads/2025/09/E_NW17_2025_Weikersdorf.pdf →



Martin Knasmillner (Fachreferent Segelkunstflug) präsentierte dann nach dem Bewerb seine Ideen für die bekannte Pflicht für die nächsten beiden Jahre in der Advance-Klasse. Hier kündigt sich ein ausgefallenes – aber sehr „rundes“ Programm an.



Funray – beliebtes Modell in der Rookie Klasse



Podestplätze der LM-NOE,
von links nach rechts:
Gregor Nagl (2.)
Daniel Nagl (1.)
Rene Weishäupl (3.)










**Sicherheit
Vertrauen
Telemetrie
Kontrolle
Redundanz
2,4GHz & 900MHz
Management
Effizienz**

www.hacker-motor.com

Hacker Motor GmbH · Schinderstrassl 32 · D-84030 Ergolding · info@hacker-motor.com




HANGFLUGPAUSCHALEN

Modellsegelfliegen im Großarltal



5% RABATT
mit dem Code:
Gratz2025

AB € 76,00
€ 72,20
Pro Person pro Nacht
inkl. Frühstück


HOTEL GRATZ
Großarl

- 6 Modellflugplätze für jede Windrichtung
- Spezialanhänger für den Modell-Transport
- Persönliche Betreuung
- **JETZT WIEDER MIT ABENDESEN**

Hotel Gratz Großarl
+43 6414 8501
info@hotel-gratz.at
www.hotel-gratz.at

Modellbau in seiner Vielfalt!



G. KIRCHERT
1140 Wien, Linzer Straße 65
01 / 982 44 63, office@kirchert.com





www.kirchert.com



Trag und schütz,
was Du fliegst!



- Modellrucksäcke
- Transporttaschen
- Haubenschoner
- ... und vieles mehr!

Das Original aus Baden-Württemberg.

Glocknerhof FERIENHOTEL

Familie Seywald
9771 Berg im Drautal 43
T +43 4712 721 0
hotel@glocknerhof.at
glocknerhof.at
 [modelflying](#)

Fliegen in Kärnten

Am Hang & am Platz mit Rundum-Service:
Hangfluggelände Rottenstein gut erreichbar
Komfortabler Modellflugplatz mit Top-Infrastruktur
Modellflugschule mit Fluglehrer Marco
Flugkurse für Segler, Motorflug, Schlepp & Heli
Am Glocknerhof fühlt sich jeder wohl: Wellness, Sportangebot & Abwechslung für die ganze Familie.
Weitere Infos auf: glocknerhof.at

Hangflug-Seminar
28. Sept. bis 4. Okt. 2025

Schlepp-Woche
6. bis 10. Oktober 2025

uniLIGHT.at BLACK.1 PLUS*

Eine kompakte Lösung für einzelne Lichtfunktionen

€ 27,90
inkl. MwSt.

Jetzt neu mit **Master-Slave Prinzip!**
Kein separater Schalter erforderlich!
Die Aktivierung erfolgt direkt über
die Fernsteuerung für maximale
Kontrolle und Komfort.
*programmierbar mit uniLIGHT.DESK

Das **BLACK.1 PLUS** ist ideal
für Modelle, die eine präzise
Steuerung eines einzelnen
Lichtsignals benötigen. Trotz
seiner kompakten Bauweise
bietet es eine starke Leistung
und ermöglicht realistische
Lichtmuster.
14 klassische & 2 benutzer-
definierte Lichtmuster

BLITZLICHT BAR3

Größer als Licht,
kleiner als je zuvor

BAR3 Blitzbalken definiert Miniaturbeleuchtung neu.
Seine neunte LED-Generation bringt unglaubliche **2000 Lumen**
aus einem Gehäuse, das nur so groß wie ein Streichholz ist – und
dabei nur 3mm dünn (inkl. hochwertiger
Polycarbonat-Kappe). Ideale Lösung
für dünne Nasenleisten,
Seitenruder und Winglets.

1:1 SCALE

3S/12V ONLY und Betrieb mit 5% Duty-Cycle

uniLIGHT.at PROFESSIONAL AIRCRAFT LIGHTING



Noch wartet die P-40 einsam und verlassen, doch das sollte sich bald ändern ...

5. Warbirdtreffen in Timmersdorf 2025

Text/Fotos: Udo Beichler

Das letzte Wochenende im September steht vor der Tür, also auf zum 5. Warbirdtreffen nach Leoben Timmersdorf in der Steiermark.

Die Wettervorhersage könnte besser sein, leichter Regen am Freitag in der Früh in Graz. Trotzdem lade ich nach dem Frühstück meine P-40 ins Auto, breche auf und staune nicht schlecht als nördlich der Gleinalm der Regen aufhört. Sogar ein bisschen blau schimmert es durch die dunklen Wolken.

Robert Trollnögg, der vor 5 Jahren zum ersten Treffen aufgerufen hat, ist schon am Platz und bereitet seine Maschinen vor. Er will noch bevor die anderen kommen die neue Yak-11 einfliegen. Seine bewährte P-40 wartet noch im Anhänger. Wie sollte es anders sein, der Erstflug des russischen Fliegers gelingt erwartungsgemäß.

Wie viele Piloten werden kommen, hält der Wetterbericht die „Warbirdler“ ab? Nein, gegen Mittag taucht unser Freund Helmut Höller aus Bayern auf, er ist ein treuer Mitstreiter, er war von Anfang an dabei. Wenig später kommen die alten Haudegen aus Gols mit schwerem Gerät und erstmals Jurij Batagelj aus Slowenien, der seine (noch) weiße Mustang mitbringt. Allmählich füllen

sich die Abstellflächen mit Warbird Raritäten, wie man sie sonst in so großer Zahl kaum zu sehen bekommt.

Bis zur Dämmerung wird geflogen – einzeln oder gemeinsam, es wird nachgetankt, geschraubt und natürlich gefachsimpelt.

Und abends, als es längst dunkel geworden ist und uns der Hunger ins warme Flugplatzstüberl treibt, werden alle Anwesenden mit frischem Schweinsbraten mit Knödel und Sauerkraut empfangen. Ein Dank an dieser Stelle an „Rolli“ Roland Hoffelner, dem guten Geist hier am Airport nahe Leoben.

Der nächste Morgen, frische Luft liegt über dem kurz gemähten Rasen des Flugplatzes. Und während die ersten Piloten noch etwas müde ihre Maschinen startklar machen, treffen weitere Piloten ein. Am Ende werden mehr als 30 Flugzeuge, eigentlich sollte ich Kunstwerke sagen, den Flugplatz säumen. Höchste Baukunst gepaart mit grandiosen Flugleistungen der Besitzer, besser geht es nicht.

Jedes Modell hätte es verdient erwähnt zu werden, aber das würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Stellvertretend seien aber doch einige Exemplare erwähnt.

Da wäre zum Beispiel die riesige Junker Ju-188 von Adi Lepold von den Modellfliegern aus Goggitsch. Mehr als fünf Jahre hat er an dieser perfekten riesigen Maschine gewerkelt und führt sie den staunenden flugbegeisterten Anwesenden am Boden und in der Luft meisterhaft vor. Vom selben Verein sei auch Franz Hütter mit seiner De Havilland DHC-1 Chipmunk genannt, er konstruierte und baute nicht nur seine tolle Maschine selbst, Franz hat sogar seinen eigenen Reihenmotor aus zwei Baum-sägemotoren gebaut und so lange herumgetüftelt und die beiden Zweitakter vereint, bis sie eine Einheit bildeten und nun wie ein Schweizer Uhrwerk funktionieren. Die Symbiose aus Flugzeug und Motor ist genial. Kurt Seidl hat neben seiner Corsair auch noch seine Yak-11 mitgebracht, Herbert Holzer der all die Mustangs konstruiert und erbaut hat. Die mächtige Boeing B-17 von Peter Pfeffer, P-47 Thunderbolts in allen Größen, Warhawks und und ...

Damit es dann doch nicht ganz so militärisch zugeht, haben sich auch noch zwei richtig feine Rennmaschinen eingefunden. Gerhard Kercek und Helmut Höller rüsten ihre beiden elektrischen Pushy Galores auf. Nachbauten des legendären Rennflugzeuges aus dem Jahr 1988, das im Original nur ein einziges Mal gefertigt wurde, danach Rekorde brach, um acht Jahre später für immer im Museum von Oskosh zu verschwinden. Wie schön, dass hier die Zeit zurückgedreht wird und wir Geschichte neu erleben dürfen. Noch dazu mit authentischer Geräuschkulisse und in Formation, so etwas suchte man bei den Lufttrennen von damals vergeblich.

Ein fliegendes Luftfahrtmuseum hier in Timmersdorf, Herz was willst du mehr!

Das perfekte Flugwetter wurde abermals bis zum Abend ausgenutzt und als dann alle Flieger im Hangar verstaut waren, hatte unser Freund Rolli mit seinen beiden Helferinnen Astrid und Heidi das Abendessen fertig. Vorzügliche Wiener Schnitzel und Cordon Bleus samt

Beilage wurden den hungrigen Piloten gereicht, sodass auch am Ende des zweiten Tages niemand mit leerem Magen zu Bett gehen musste. Was war das für ein herrliches Flugwochenende, vielen Dank allen Beteiligten für diese einzigartige Veranstaltung.

Wie geht es weiter? Die Verantwortlichen vom Sportfliegerverein Timmersdorf waren abermals derart begeistert, dass nächstes Jahr zur selben Zeit etwas „größeres“ stattfinden soll, offiziell mit Publikum und Hangarfest. Was genau wird sich in den nächsten Wochen ergeben. Ich bin mit Sicherheit wieder dabei und so wie es aussieht, auch alle die heuer mit dabei gewesen sind!

Bis dahin, Glück ab gut Land!



Franz Hütters DHC-1 Chipmunk mit dem Reihen-Zweizylinder Selbstbaumotor



Anspannung bei Herbert, „Red“ und Jurji kurz vor dem gemeinsamen Mustangüberflug





40 Jahre Modellbau Lindinger *ein zu 100 % familiengeführtes Unternehmen in zweiter Generation*

*Text/Fotos:
Redaktion und
Rene Salaböck*

Als Fritz Lindinger Senior 1970 sein erstes Modellflugzeug baute, ahnte er noch nicht, dass dies der Startschuss einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte sein sollte. 1985 beschränkte sich der Verkauf von Modellbauartikel noch auf ein 1-Meter-Regal im Gemischtwarenhandel seiner Eltern. Aufgrund der steigenden Nachfrage wurden daraus innerhalb kurzer Zeit 10 m² und auch die privaten Räumlichkeiten – wie bspw. sein Schlafzimmer – mussten vorübergehend als Lager dienen. Die bis dahin mühsam mit Hand erstellten Lindinger-Kataloge wurden schließlich ab 1990 erstmalig mit Hilfe der EDV erstellt.

1996 zog Fritz Lindinger mit bereits 7 Mitarbeitern in ein 1000 m² großes Firmengebäude in Molln und das Sortiment wurde ständig erweitert. Die ungebrochene Nachfrage veranlasste Fritz Lindinger dazu, als einer der ersten seiner Branche, in einen eigenen Webshop zu investieren.

Da auch der Standort in Molln rasch an seine Kapazitätsgrenzen stieß, wurde im Jahr 2010 der heutige, hochmoderne Unternehmenssitz in Inzersdorf an der Krems errichtet. Dort sind aktuell rund 40 Mitarbeiter beschäftigt.



Vom Ladengeschäft zum zukunftsorientierten Versandzentrum

Über viele Jahre hinweg – genauer gesagt rund 14 Jahre – betrieb Lindinger ein großzügiges Ladengeschäft mit etwa 1.000 m² Verkaufsfläche, eigenem Café und sogar einer hauseigenen Buggystrecke. Doch mit dem stetig wachsenden Versandanteil, der bereits vor der Corona-Pandemie rund 90 % des Gesamtumsatzes ausmachte, und dem anhaltenden Personalmangel, insbesondere im Verkauf, wurde Anfang 2024 die Entscheidung getroffen, das stationäre Geschäft zu schließen.

Dennoch bleibt die regionale Kundenbindung bestehen: Bestellungen können weiterhin direkt vor Ort abgeholt werden. Eine kleine Ladentheke dient täglich als Ausgabestelle für zahlreiche „Click & Collect“-Bestellungen – ein Konzept, das sich in der Pandemie etabliert hat und inzwischen fest zum Service gehört.

Heute liegt der Fokus ganz klar auf dem Versandhandel: Rund 90.000 Pakete verlassen jährlich das Lager. Ab einem Bestellwert von 150 Euro wird versandkostenfrei nach Deutschland und Österreich geliefert, ab 299 Euro auch in viele weitere Länder. Die größten Absatzmärkte sind Deutschland und Österreich mit zusammen etwa 90 % des Umsatzes, gefolgt von Frankreich und Italien.

Ein zentraler Bestandteil der Standortentwicklung seit der Eröffnung 2010 war die Modernisierung und Automatisierung der Lager- und Kommissionierprozesse. Vier vollautomatische Maschinen übernehmen heute die vertikale und horizontale Einlagerung der Waren. Zusätzlich bietet ein hochmodernes Kleinteilelager Platz für 17.000 Behälterpositionen mit bis zu acht Unterteilungen pro Stellplatz. Rund 600 von 800 möglichen Palettenplätzen sind derzeit belegt. Dadurch lassen sich täglich bis zu 1.600 Aufträge effizient bearbeiten. Größere Produkte, wie Flugmodelle, die nicht automatisiert gelagert werden können, werden manuell zugeordnet.

Der Bereich Flugmodellbau ist mit rund 30 % Umsatzanteil das umsatzstärkste Segment, dicht gefolgt von Automodellen. Bei ersterem behauptet sich Lindinger mit einem starken Markenportfolio als einer der führenden Anbieter im deutschsprachigen Raum. Exklusive Vertriebsrechte für renommierte Marken wie Seagull Models (in Österreich), Extreme Flight und X-Fly stärken die Position des Unternehmens nachhaltig.

Ein wichtiger Meilenstein war 2017 die Übernahme der Markenrechte, sowie zahlreicher Formen und Produkte des traditionsreichen Herstellers „Robbe Modellsport“. Ehemalige Robbe-Mitarbeiter verstärken seither das Team und tragen dazu bei, die Markt- und Markenpräsenz nahtlos fortzuführen. Besonders stark nachgefragt sind die Voll-GFK-Elektrosegler, die unter dem Label „Robbe Modellsport“ in verschiedensten Ausführungen, Größen und Ausstattungen angeboten werden.

Verantwortlich für die Entwicklung der hochwertigen Seglermodelle ist Stephan Plewinsky, ein erfahrener Modellbauer und ehemaliger Mitarbeiter des Hamburger Fachhändlers Staufenbiel. In enger Abstimmung mit den Produzenten plant er jährlich bis zu vier neue Modellveröffentlichungen. Über den Fachhandel gelangen die Produkte in ganz Europa in den Vertrieb.

2020 folgte in Kooperation mit D-Power aus Köln ein weiterer strategischer Schritt: die Übernahme der Vertriebsrechte der verbliebenen RC-Produkte der bekannten Traditionsmarke Graupner/SJ. Neben den exklusiven Eigenmarken bietet Lindinger ein breit gefächertes Sortiment an Produkten namhafter Lieferanten, darunter Saito, Aeronaut, Horizon Hobby, Multiplex und Pichler.

Lindinger engagiert sich zudem intensiv in der Vereins- und Nachwuchsförderung: So werden regelmäßig Wurfgleiter, Sachpreise und Windsäcke zur Verfügung gestellt – ein klares Bekenntnis zur Unterstützung der Modellbau-Community.

Mit hoher Innovationskraft, exklusiven Marken und großem Engagement bleibt Lindinger auch in Zukunft eine treibende Kraft im Modellsport.





Teilnehmer und die Teampiloten von Robbe T



Klaus Gottsmann mit 4-Klappen Hochleistungssegler EVOA 3.0



Produktentwickler Stephan Plewinsky beim Start

Erster Robbe Testtag bei Modellbau Lindinger begeistert Teilnehmer

Text/Fotos: Rene Salaböck und Redaktion

Am Freitag, dem 26. September 2025, lud Modellbau Lindinger zum ersten "Robbe Testtag" am nahegelegenen Modellflugplatz des MFG-Au – direkt gegenüber dem Firmengebäude – ein.

Die Veranstaltung war mit maximal 15 Teilnehmern bewusst klein gehalten, um jedem die Möglichkeit zu geben, seine Lieblingsmodelle ausgiebig zu testen.

Schon früh morgens trafen die Gäste aus Bayern und ganz Österreich ein und genossen ein gemütliches Frühstück im Firmengebäude, das nicht nur den Start in den Tag erleichterte, sondern auch Gelegenheit zum Austausch unter Gleichgesinnten bot.

Nach einer ausführlichen Einweisung durch Produktentwickler Stephan Plewinsky ging es gemeinsam mit den erfahrenen Teampiloten Klaus Gottsmann, Josef Buchner und Günther Gold zum Modellflugplatz, wo die Testflüge starteten.

Zur Mittagszeit lockte eine Auswahl köstlicher Würstchen, die für neue Energie sorgten, bevor es wieder hoch hinaus ging. Den ganzen Tag über dominierten Staunen, Fachgespräche und der Austausch von Tipps und Tricks rund um die Robbe-Modelle das Geschehen.

Zufrieden und inspiriert traten die Teilnehmer um 17 Uhr die Heimreise an mit neuen Erfahrungen, unvergesslichen Eindrücken und der Vorfreude auf das nächste Mal.

Aufgrund der großartigen Resonanz ist bereits ein weiterer Robbe Testtag für Mai 2026 geplant – und wie auch in diesem Jahr wird die Teilnahme wieder kostenlos sein. Ein Muss für jeden Modellbau-Fan!

„Faszination Modellbau“ in Friedrichshafen



Text/Fotos: Redaktion

Große Bühne für Miniaturwelten gab es Anfang November bei der traditionellen "Faszination Modellbau" in Friedrichshafen. Über 50.000 Neugierige und Interessierte erlebten große Technik im kleinen Maßstab. Züge, Schiffe, Flugzeuge, Legolandschaften im Mini-Format: diese einzigartige Mischung und die große Vielfalt der Bereiche begeisterten die Besucher.

Am Freigelände – wie gewohnt gegenüber dem zivilen Flughafen Friedrichshafen und dem Dorniermuseum – präsentierte die Fachzeitschrift FMT ihre, zum Teil spektakuläre, Airshow.

Im Eingangsbereich „West“, unter dem riesigen Glasdach, bot die FMT-Indoor-Action dem Publikum spannende Vorführungen und atemberaubende Flugmanöver auf engstem Raum: vom winzigen 2-Gramm-Saalflugmodell bis hin zu imposanten Scale-Modellen mit bis zu 2 m Spannweite, dazu spektakuläre Helikunstflugshows und ein sehenswertes Aeromusical.

Leider schwindet in der Halle der Aussteller- und Themenbereich „Flugmodell“ von Jahr zu Jahr mehr! Gerade mal eine Handvoll Firmen zeigten noch Neuheiten und boten Kleinmaterial oder das eine oder andere Schnäppchen an. Der Trend geht hier klar Richtung Direkt- und Onlinevertrieb.

In der Nachbarhalle findet sich noch ein FPV Whoop Racing Parkour, angeblich die aufregendste Form der Drohnenrennen. Diese Rennen finden mit kleinen, wendigen Quadcoptern ("Whoops") statt. Geflogen wird

durch und um verschiedene Renntore und Hindernisse, wobei der Pilot den Flug direkt aus der Cockpit Perspektive erlebt.

Doch der Besuch der Messe ist nicht verlorene Zeit: in den weiteren Hallen, präsentieren sich Modell-Eisenbahnbau, Modell-Autorennbahnen, Dampfmaschinen, der Schiffsmodellbau mit großem Wasserbecken und seit heuer neu: eine Halle voll für Legofans.



AINOVA AIR 2025

Die „Airpower“ im kleinen Maßstab

Text/Fotos: www.modellflugsport.at und Redaktion

Heuer fand erstmals die „AINOVA AIR“-Modellflugshow im Rahmen der AINOVA Frühjahrsmesse im Sportzentrum Zeltweg statt. Sie brachte das Flair der Airpower im kleinen Maßstab auf das Messegelände.

Über 50 Piloten des österreichischen Aeroclubs sowie des österreichischen Bundesheers zeigten vor der traumhaften Kulisse des Fliegerhorsts Hinterstoisser ihr Können.

Die Idee zur Flugshow entstand in Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Modellflugexperten und Landessektionsleiter Ing. Johann Sieber, der unter anderem bereits bei der Airpower und dem Red Bull Air Race tätig war. An beiden Showtagen präsentierten die Piloten mit Jets, Helikoptern, Oldtimern, Rotorwings und maßstabsgerechten Nachbildungen mit bis zu neun Metern Spannweite und bis zu 70 Kilogramm Gewicht feinsten Modellflug. In den Flugpausen konnten Besucherinnen und Besucher die Modelle am Boden besichtigen und mit den Pilotinnen und Piloten ins Gespräch kommen. Ein Team von 30 Personen sorgte hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf.

Die AINOVA Frühjahrsmesse in Zeltweg ist seit Anbeginn die größte Verbrauchermesse im Murtal und seit 1977 ein Fixpunkt im regionalen Terminkalender. Die „Mini-Airpower“ war dabei heuer das unumstrittene Highlight und ließ die Herzen der Technik- und Flugbegeisterten höherschlagen.

Das hohe Publikumsinteresse und das 50-jährige Bestehen der AINOVA 2026 verlangen förmlich nach einer weiteren Auflage, weshalb die Vorbereitungen für nächstes Jahr bereits auf Hochtouren laufen.



Sehnsuchtsorte: Hangsegelfliegen im Großarltal

Text: Redaktion und Tourismusverband Großarl / Fotos: Manfred Dittmayer



Das "Tal der Almen" wird das Großarltal/Szbg. auch gern genannt, weil hier im Sommer über 40 Almen bewirtschaftet werden. Ein Paradies für Wanderer und Mountainbiker, aber auch für jene Modellflieger unter uns, die gern in alpinen Gebieten Hangsegeln möchten.

Ist man in Großarl angelangt, kann einer der 5 offiziellen Start- und Landeplätze angesteuert werden. Die Verkehrsmittel dafür sind unterschiedlich – entweder per Seilbahn, per Taxi oder auch mit dem Rad oder zu Fuß, keinesfalls jedoch mit dem eigenen PKW. Neben der Wahl des Verkehrsmittels ist auch die Windrichtung ein entscheidender Faktor für die Auswahl.

Hat man vielleicht sogar für mehrere Tage Quartier beim "Hangflughotel" Gratz (www.hotel-gratz.at/hangflugurlaub/) gebucht, kann man die besonderen Leistungen des Hotels für Modellflieger, wie beispielsweise Lagerraum für Modelle, Lademöglichkeit oder die Nutzung eines Anhängers für den Modelltransport in Anspruch nehmen.



Die Modellsegel-Flugplätze „Natur Platzl“, „Bichlalm“, „Hoamalm“, „Unterwandalm“ und „Holzlehen“ sind mit den entsprechenden Auflagen nach Art.16 genehmigte Flugplätze. Ein Eintrag in das „Digitale Flugbuch“ – per QR Code auf jedem Platz aufrufbar – ist obligat, ebenso wie der Versicherungsnachweis.



Auf der Informationsseite des Tourismusverbandes Großarl (<https://www.grossarltal.info/de/sommer/sport-freizeit/modellsegelfliegen.html>) sind alle Plätze genau mit Koordinaten, Windrichtung und lokalen Gegebenheiten beschrieben. Bei manchen Plätzen ist auch eine Gebühr zu entrichten. Zu beachten ist auch, dass nur die ausgewiesenen und gemähten Flächen benutzt werden dürfen.

Sicherheit gegenüber Personen und Tieren ist selbstverständlich auch hier oberstes Gebot.

Respektvoller und freundschaftlicher Umgang mit den Einheimischen und Touristen sichert auf jeden Fall langfristig den Erhalt dieser einmaligen „Flug-Plätze“.

Veranstaltungshinweis für 2026:

„Fliegen mit Freunden“ – Großarl von 18. bis 25.07.2026
„Fliegen mit Freunden“ – Großarl von 19. bis 26.09.2026

AUFWIND

DAS MODELLSPORTMAGAZIN

- Segelflug
- Elektroflug
- Technik
- Reportagen
- News



Alle zwei Monate



49,- Euro

Die schönsten Seiten für den Segel- und Elektroflug
www.aufwind-shop.de

WWW.ZELLER-MODELLBAU.COM



King's Scale Schwerpunktwaage



bleizyk.pl



GEORGI MIROV
PROPELLERS



KST
DIGITAL SERVO



BESTZELLER

ZELLER MODELLBAU e.U. Brunnenweg 11, A-4560 Kirchdorf, Tel.+ 43 (0) 7582 21100 – 0
Fax +43 (0) 7582 21100 – 99, E-Mail: office@zeller-modellbau.com

ZELLER MODELLBAU

Kennen Sie schon unsere FMT?

Die führende Fachzeitschrift für Flugmodellbau und Technik



Heftpreis 8,95 €

Die FMT 12/2025

Die Dezember-Ausgabe der FMT widmet sich passend zur beginnenden Bausaison schwerpunktmäßig Werkstatt-Themen. Aber auch ausführliche Testberichte aktueller Bausatz-Modelle kommen nicht zu kurz: unter anderem der Rhino Racer von aero-naut, die Su-35 von Hacker Model, die E-flite P-51D Mustang von Horizon Hobby, der Vantage Race von Mahmoudi und der Nevis von Fiberplanes. Als Bauplanbeilage gibt's den Allroundsegler Barny von Christian Baron, außerdem liegt der FMT 12/2025 ein praktischer Jahreskalender im A2-Format bei.



JETZT REINSCHNUPPERN UND LESEPROBE SICHERN!

3 AUSGABEN + 1 FMT EXTRA FÜR NUR 15,90 €
unter shop.vth.de/fmt-leseprobe

EINE AUSWAHL AUS UNSEREM VTH-SHOP:



Modellkonstruktion mit Autodesk Fusion

Art.Nr.: 3102309

Preis: 49,95 €



Grundlagen moderner Fernsteuerungen - Technik und Praxis

Art.Nr.: 3102310

Preis: 29,90 €



FMT Monatskalender 2026

Format DIN A2 ArtNr.: 6212162 • Preis: 24,90 €

Unser Kalender 2026 ist jeden Monat eine optische Bereicherung für das Büro, das Wohnzimmer und die Werkstatt. Worauf warten Sie noch? Zögern Sie nicht, sichern Sie sich jetzt Ihr Exemplar!

NEU

Jetzt bestellen!

07221 - 5087-22

07221 - 5087-33

Bertha-Benz-Str. 7

www.shop.vth.de

service@vth.de

D-76532 Baden-Baden

Bücher & Zeitschriften
PORTOFREI
(innerhalb Deutschland)

VTH & FMT

[vth_modellbauwelt](https://www.instagram.com/vth_modellbauwelt)



Winghelper – freie 3D CAD Software zur Konstruktion

Text/Fotos: Redaktion und Aleksandar Pozgaj

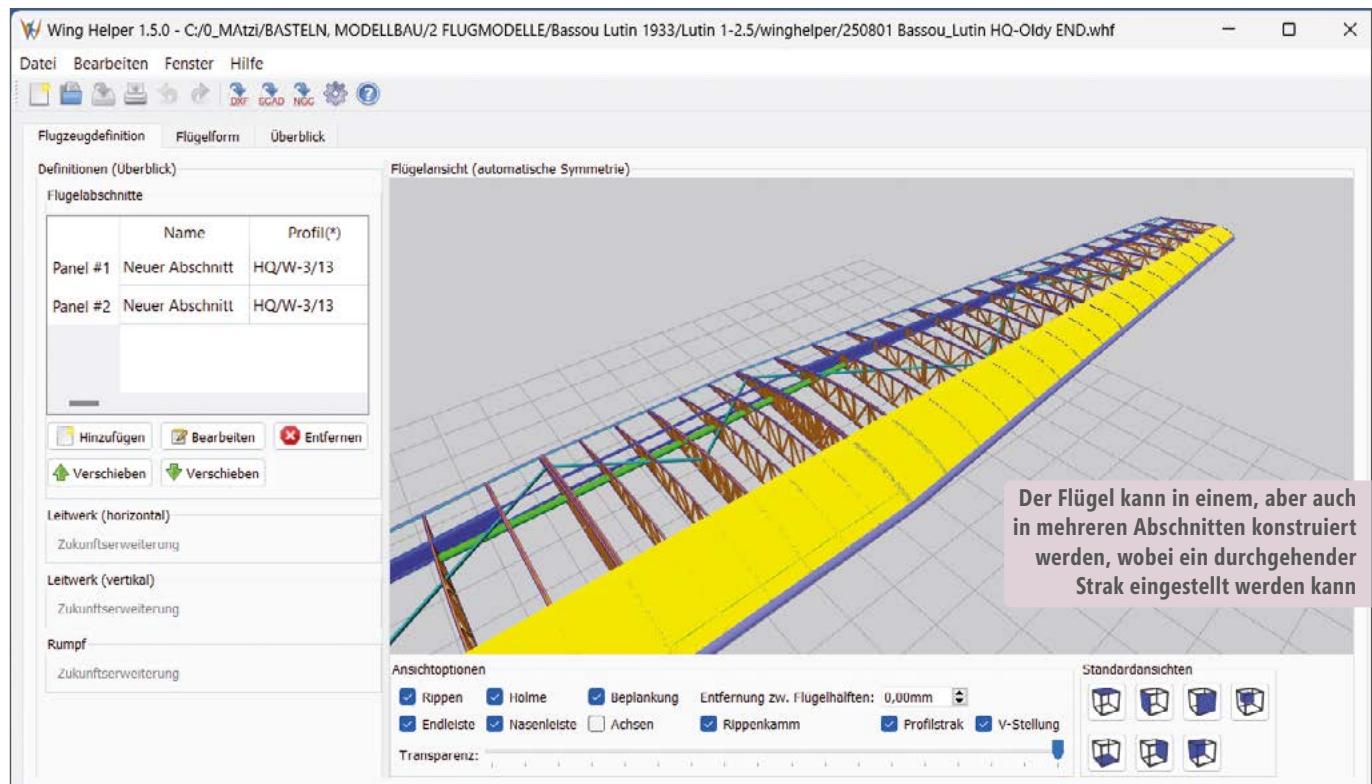
Interessierst du dich für Flugmodellbau abseits von Fertigmodellen, vorgefertigten Bausätzen und Bauen nach Plan? Und willst du stattdessen einmal dein eigenes Modell verwirklichen, selbst konstruieren und dieses althergebracht aus Holz aufbauen?

Mit dem Wing Helper erhältst du ein modernes 3D CAD-Programm, welches sowohl Einsteigern als auch fortgeschrittenen Modellbauern bei der Konstruktion ihres eigenen Flugzeugmodells hilft. In der jetzigen Version der Software liegt der Fokus auf der Definition des Flügels (abgewandelt geeignet auch für Höhen- und Seitenleitwerk) – das Herzstück jedes Flugzeugs.

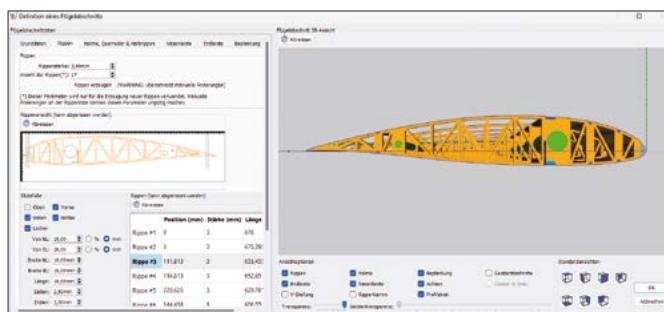
Wing Helper unterstützt den interessierten Modellbauer bei diesem Abenteuer. Es wurde und wird deshalb großen Wert auf einfache Bedienung, sowie auf fließende visuelle Darstellung und Verständlichkeit zu allen Zeiten des Konstruktionsprozesses gelegt.

Wing Helper ist intuitiv zu bedienen und der Einstieg ins computerunterstützte Zeichnen von Konstruktionen wird sehr erleichtert. Die Funktionsvielfalt ist bei der aktuellen Version 1.7 schon so groß, daß damit die meisten Flächenarten konstruiert werden können. Die fertige Konstruktion kann dann auch exportiert werden. Es stehen die Formate DXF, PDF, ICE, G-Code (NGC) und Open Space zur Verfügung.

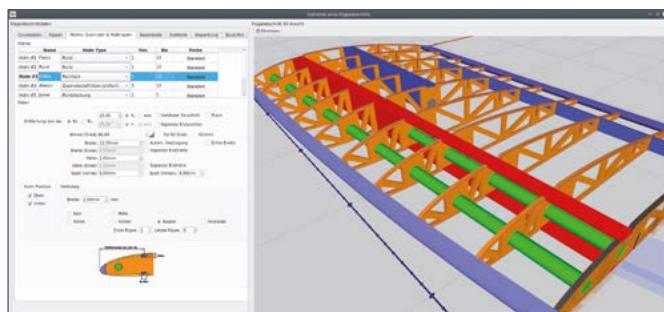
Die Software wird zum freien Download angeboten, nach dem "try before you buy" Prinzip ("Ausprobieren vor dem Kauf"). Die Software kann für eine Woche in vollem Funktionsumfang kostenfrei genutzt werden. Danach muss ein Lizenzschlüssel um derzeit einmalig € 70,00 gekauft werden, um vor allem den Export in ein weiterbearbeitbares Format nutzen zu können. Dieser ist an einen Benutzer gebunden (kein Übertrag möglich), kann aber auf mehreren Rechnern, jedoch nicht gleichzeitig, genutzt werden.



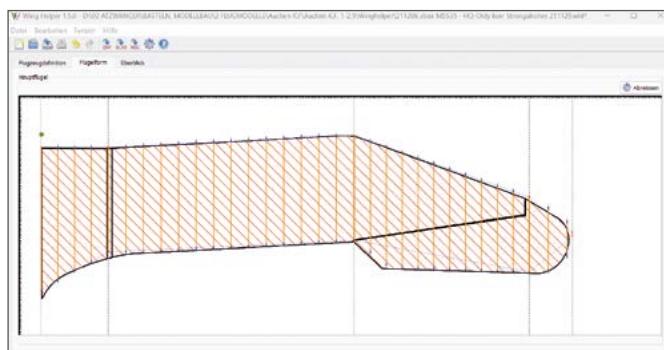
WERKSTATTGUCKER



↑ Aus einer Unmenge an Profilvarianten kann der gewünschte Strak ausgewählt werden, wobei extra noch die Verwindung, Erhöhung und Ausrichtung extra eingestellt werden können



↑ Ebenso können Holme, Flächensteckung, Aussteifungen bis hin zu Querruderverkastungen definiert werden



↑ Auch unkonventionelle Flügelformen sind machbar



Aktuell wird die Wing Helper Version 1.7.2 vorbereitet, die einige kleinere Verbesserungen mitbringt – allen voran die Unterstützung für das „Dark Theme“ unter Windows 11, macOS und Linux. Benutzer, die bereits eine Wing Helper-Lizenz besitzen, können wie immer die neue Version herunterladen und installieren – ein erneuter Kauf ist nicht nötig.

Parallel dazu laufen die Arbeiten an Version 2.0, die als wichtigste Neuerung die Unterstützung für Rumpfdefinitionen mitbringen wird. Alle bisherigen Ideen und Versuche, die Rumpfdefinitionen auf die gleiche einfache und benutzerfreundliche Art und Weise wie die Flügeldefinitionen einzubauen, haben entweder dem Autor oder dem engagierten Alpha-Test-Team nicht gefallen. Entweder war der Vorgang zu kompliziert, die Umsetzung zu komplex oder die Einschränkungen im Design nicht hinnehmbar.

Nach vielen Experimenten wurde eine Lösung ausgewählt, die inzwischen auch schon prototypisch umgesetzt wurde. Dabei wird sich die Rumpfunterstützung zunächst auf die Skalierung bereits existierender Designs stützen. Statt den Rumpf von Grund auf neu zu erstellen, wird von einem bestehenden, vorbereiteten Design ausgegangen und dieses durch Anpassung einiger weniger Parameter an den Flügel angepasst.

* Weihnachtsaktion *

Als Angebot für interessierte „prop“-Leser gibt es bis zum 31.12.2025, mit dem Kennwort "PROP25", einen Preisnachlass von 25 %.

Warum eine CNC-Fräse für den Modellbau?

Text/Fotos: Walter Pirngruber und Hannes Schmalzer

Nach ca. 40 Jahren Modellflug und Modellbau liebäugelte ich immer wieder mit der Anschaffung einer CNC-Fräse, der hohe Preis einer solchen Fräse, das notwendige Einarbeiten in die Materie und der letztendlich hohe Zeitaufwand hielten mich jedoch immer wieder davon ab. Erst der berufliche Kontakt mit der Fa. PENTA-TEC CNC-Automation GmbH zeigte mir, das die Sache doch nicht so kompliziert ist, wie ich gemeint hatte. Es galt nun für mich, das Für und Wider abzuwägen.

Eine CNC-Fräse ist für den Hobby-Modellbauer ein großartiges Werkzeug, das die Möglichkeiten des Hobbys erheblich erweitert. Wenn man sich in die Materie eingearbeitet hat, eröffnen sich viele neue Anwendungsmöglichkeiten – auch außerhalb des Flugmodellbaus. Die Hauptgründe liegen in der hohen Präzision, die Fertigung komplexer, individueller Bauteile und dem Wegfall der Nacharbeit die Teile, wenn richtig programmiert wurde.

► Hohe Präzision und Detailgenauigkeit:

Eine CNC-Fräse kann Toleranzen erreichen, die manuell fast unerreichbar sind, was zu perfekt passenden Bauteilen und einem hochwertigen Endprodukt führt. Die Nacharbeit und das passend machen der Bauteile gehören der Vergangenheit an.

► Wiederholgenauigkeit:

Müssen mehrere identische Teile (z.B. Rippen für einen Flugzeugflügel) gefertigt werden, erledigt die CNC-Maschine dies mit hoher Genauigkeit. Jedes Teil ist eine exakte Kopie des anderen.

► Komplexe Formen und 3D-Modelle:

Von der Gravur feiner Details bis hin zur Herstellung komplizierter 3D-Formen, die von Hand mühsam zu schnitzen oder zu formen wären, kann eine CNC-Fräse komplexe Geometrien mühelos herstellen.

► Materialvielfalt:

Wir Modellbauer arbeiten mit verschiedensten Materialien. Eine Hobby-CNC-Maschine kann Holz, Balsa- holz, Kunststoffe (ABS, PLA, PVC, Plexiglas), Schaum- stoffe, Verbundwerkstoffe (GFK, CFK) und je nach Maschinentyp auch Aluminium oder Messing bearbeiten.

Letztendlich gab der "Habenwollenfaktor" den Ausschlag und ich bestellte bei der Fa. Sorotec einen Bau- satz der Portalfräse Compact Line mit 1000 x 500 mm Verfahrweg. Die Maschine hat einen massiven Alurahmen mit integriertem T-Nuttisch, Linearführungen und ist mit Kugelrollspindeln ausgestattet, was sie sehr präzise und stabil macht.

Software, CAM und Maschinensteuerung Penta NC

Da ich ja beruflich mit der Fa. Penta-Tec zu tun hatte, kannte ich die Vorteile dieser Maschinensteuerung ja schon recht gut und für mich kam auch als Hobbyan- wender nur die Steuerungssoftware Penta NC in Frage.

Die großen Vorteile dieser Software sehe ich in ihrer einfachen Bedienbarkeit und der Tatsache, dass in einer Anwendung ein einfaches 2D Zeichenprogramm, CAM und die Maschinensteuerung integriert sind.

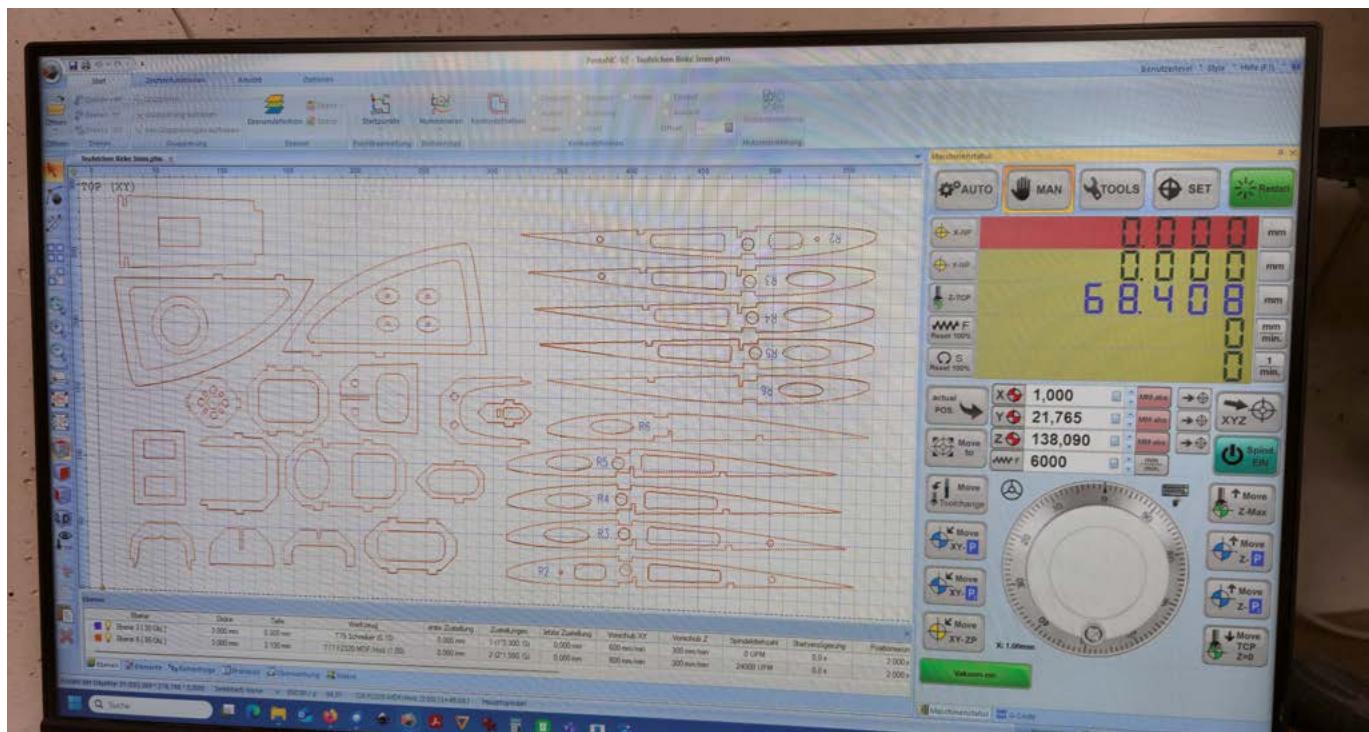
Es lassen sich in diesem Programm z.B. Servobretter, Ruderhörner, einfache Spannen usw. zeichnen. Während des Zeichnens läuft im Hintergrund die G-Code Erstel- lung und nach Eingabe der Frä- und Materialparameter kann auch schon gefräst werden. Der Import von DXF Files ist problemlos möglich und können im Programm bearbeitet und adaptiert werden.

Zur Verwendung dieser Software ist eine Eding CNC- Steuerung erforderlich.

Funktionsumfang der Software Penta NC:

- zahlreiche Datenimport-/Exportmöglichkeiten
- integrierter Grafikeditor, einfaches 2D Zeichenprogramm
- integriertes CAM-System
- integrierte CNC-Bedieneroberfläche, Maschinensteuerung

WERKSTATTGUCKER



Penta-NC Frässoftware

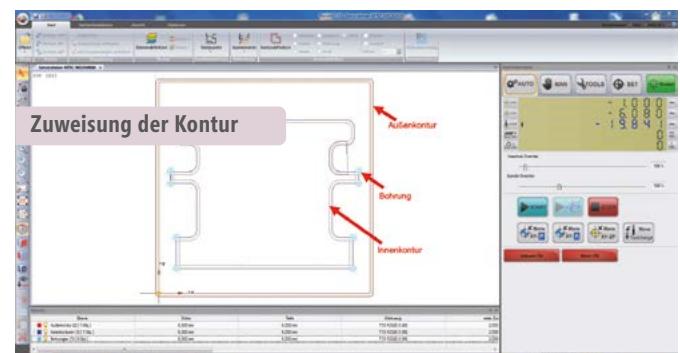
Diese Software ist seit 2011 am Markt und ist kompatibel zu den STEP-FOUR Maschinen. Dazu gibt es Adapter-Elektroniken, die das Weiterverwenden der SFC-2 Steuerungen ermöglichen.

Damit ist es auch möglich, daß die Fräse nach einer Umstellung des Betriebssystems des Rechners auf WIN 10 und 11 weiterhin eingesetzt werden kann.

Mit einfachen Zeichenwerkzeugen können direkt in der PentaNC Frässoftware auch einfache Objekte gezeichnet und gefräst werden. Es sind Werkzeuge wie Polylinie, Rechteck, gerundetes Rechteck, Kreis, Ellipse, Text sowie eine Teachin Funktion vorhanden. Ebenso gibt es Stutzfunktion um Ecken zu Fasen oder zu Runden.

Im Bearbeitungsmenü stehen weitere Werkzeuge wie "Booelsche Operationen" (Verschmelzen, Zuschnieden, Vereinigung, Ausschluss) zur Verfügung. Somit können einfache Bauteile, wie z.B.: Servorahmen direkt in der Software gezeichnet und gefräst werden. Für die Datenaufbereitung bis hin zum 2,5D Taschen fräsen, wird kein externes CAM-Programm benötigt, da die Penta-NC über dieses mächtige Werkzeug verfügt.

<https://www.penta-tec.com/> →



CNC Maschinen im Modellbau – Grundsatzüberlegungen

Text/Fotos: Rudi Traxler und Redaktion

Handy, PC oder Tablet gehören in einem Haushalt heute fast schon zum Standard – mittlerweile etablieren sich immer mehr auch CNC gesteuerte Maschinen für Anwendungen im Modellbau. Viele Modellbauer kennen einen Kollegen, der eine solche Maschine besitzt und benutzt.

So eine Maschine ist kein Hexenwerk und auch für kleine Geldtaschen leistbar. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist ein gewisses technisches Verständnis und ein sicherer und sorgsamer Umgang mit Werkzeugen. Interessant sind vor allem Bausätze von verschiedenen Herstellern – Größe und Leistung bestimmen hier den Preis.

Eine große Frage steht am Beginn: Was will man mit dem Ding machen?

Soll es nur beim Zerspanen (Auf trennen) von Holz bleiben und die grundsätzliche Genauigkeit bei 0,1 mm sein, so ist ziemlich sicher eine Fräse, die auf einer Holzplatte aufgebaut ist, ausreichend. Beispiel: <https://www.unclephil.de/mostly-printed-cnc/> →



Will man auch NE (Nichteisen) Metalle bearbeiten, geht es nicht ohne den Einsatz von Aluminiumprofilen, um den Rahmen zu erstellen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Volksfräse V1 von: <https://www.unclephil.de/volksfr%C3%A4se-vf1/> →



Youtuber "Uncle Phil" hat auf seiner Website alle Daten, Einkaufslisten und Anleitungen zum Download bereit gestellt.

Ein paar Begriffsklärungen noch vorab:

- CNC: Computer Numerik Control – Computer gesteuerte Steuerungstechnik für Werkzeugmaschinen
- CAD: Computer Aided Design – Computerunterstützte Konstruktion
- CAM: Computer Aided Manufacturing – Computerunterstützte Fertigung

Um eine CNC-Maschine zu steuern, benötigt man ein entsprechendes Programm (Software), das aus einer Zeichnung, die im CAD entsteht, einen numerischen

Code erzeugt, den die Steuerung der CNC-Maschine dann verarbeiten kann. Dieser numerische Code ist sozusagen die Wanderkarte, von wo aus der Fräser startet, wo er "arbeitet" und wie er wieder in die Ausgangsposition zurückkommt. Hat man nun eine solche Maschine und das Programm, dann kann es losgehen, um eigene Ideen in jene Daten zu verwandeln, die die Maschine benötigt, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen.

Es gibt unzählige kostenlose oder kostenpflichtige Programme im Internet, die den G-Code (= Wanderkarte) generieren.

Ein gutes Beispiel wäre: Estlcam 2D/3D CAM und CNC Steuerung, die gratis ist (Achtung, das Speichern kann mit dieser Version oftmals etwas länger dauern). Bei Estlcam gibt es auch Hardware (Steuerung) zu kaufen. <https://estlcam.de> →



Laser-Service bei Modellbau Kirchert

Text/Fotos: Redaktion



Sie haben eine Idee – wir bringen sie in Form! Unter diesem Motto fertigt G. Kirchert in Wien mit seinem modernen Laserservice millimetergenaue Zuschnitte und Gravuren aus Materialien wie Holz, Sperrholz, MDF, Acryl und vielem mehr.

Der traditionsreiche Familienbetrieb Modellbau Kirchert, bekannt für hochwertiges Modellbauzubehör und individuelle Sonderlösungen, bietet seit vielen Jahren einen professionellen Laserservice an – schnell, präzise und maßgeschneidert.

„Immer mehr Kundinnen und Kunden kommen mit eigenen Ideen und Entwürfen zu uns“, berichtet das Team von Modellbau Kirchert. „Ob Einzelstück oder Kleinserie – wir setzen Ihre Vorstellungen exakt um.“

Zum Einsatz kommt unter anderem die beliebte Designsoftware CorelDRAW. Entwürfe können direkt daraus übernommen werden, ebenso Dateien in den Formaten DXF, SVG oder PDF. Wer Unterstützung beim Erstellen oder Anpassen der Daten benötigt, erhält selbstverständlich fachkundige Hilfe.

Das Angebot richtet sich nicht nur an Modellbauer:innen, sondern auch an Architekturbüros, Schulen, Designer:innen und Hobbybastler:innen. Von fein gravierten Bauteilen über maßgenaue Schablonen bis hin zu dekorativen Elementen – die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt.

Neben technischer Präzision setzt Modellbau Kirchert auf persönliche Beratung und kurze Lieferzeiten. Kund:innen können sich telefonisch, per E-Mail oder direkt vor Ort informieren und ihre Projekte besprechen.

Weitere Informationen und Kontakt:

Modellbau Kirchert
+43 1 982 44 63 • office@kirchert.com
www.kirchert.at →



Leprechaun – reloaded!

Text/Fotos: Michael Atzwanger



aus den 1950er Jahren, war damals für den Freiflug konstruiert, wurde bei Wettbewerben eingesetzt und soll auch Rekorde gebrochen haben.

Vor allem die beeindruckenden Videos von John Woodfield (<https://www.youtube.com/watch?v=21anV5zDbSQ&list=PLgwxRICLvl6L2ZANL-DIOjUIMkADz2jnA>) sowie verfügbare Pläne (z.B.: www.outerzone.co.uk), Bausätze in verschiedenen Größen und Bauberichte (FMT, rc-network, ...) trugen zur Verbreitung des Modells bei.

Obwohl mir das Modell aufgrund seiner Formgebung und Proportionen schon lange gefiel, konnte ich mich mit den Änderungen neuerer Konstruktionen nicht wirklich anfreunden. Zufällig bekam ich letztes Jahr einen schon begonnenen Bausatz der Fa. Dane-RC (erhältlich z.B. bei Zeller Modellbau) des Leprechaun XL. Doch in dieser Form – mit abgestrebtem Flügel, Möwenknick, begradigtes Seitenleitwerk, usw. – wollte ich den Segler nicht fertigstellen. Für meine „reloaded“ Version wollte ich mich, unter Verwendung der vorhandenen Laserteile, optisch möglichst der ursprünglichen Konstruktion nähern. Das betraf zuerst die Flügelkon-



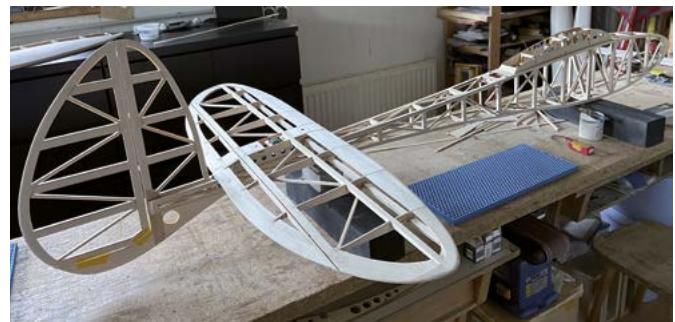
struktion, die auf eine doppelte V-Form geändert wurde, dann den Ersatz der Abstrebungen durch einen entsprechenden Verbinder und die Änderung der Seitenleitwerksform in die so charakteristische Tropfenform. Aufgrund der Größe des Modells – Spannweite 4 m, Länge 2,7 m – wurden sowohl der Rumpf, als auch die Tragflügelhälften teilbar ausgeführt, um den Transport zu vereinfachen. Die Tragflügel wurden auf dem Bauplan zunächst gerade aufgebaut. Einige wenige Änderungen bei den Bauteilen betrafen Ausschnitte für die Verbinder und zusätzliche Verstrebungen.

Dann erfolgte die Anfertigung des Hauptverbinder (4° V-Form) und der beiden Verbinder für die „Ohren“ (10° V-Form), sowie die dazu erforderlichen Hülsen. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an die Kollegen Ewald und Werner für den Verleih bzw. die Erstellung der Formen!

Nun konnten die Verbinderhülsen eingepasst und verklebt werden. Aufgrund der genauen Passung werden die Flügelteile nur aufgeschoben – eine Sicherung ist nicht erforderlich. Das Höhenleitwerk und der Rumpf wurden weitgehend nach Plan erstellt. Das Seitenruder erhielt eine Anpassung an die weit nach unten gezogene Tropfenform des Originals. Das Spornteil wurde innen entsprechend verstärkt, um den Kräften des langen Rumpfes bei den Landungen standzuhalten. Der Einbau der RC-Komponenten erfolgte im Mittelteil des Flügels, sodass Empfänger und Servokabel weitgehend unsichtbar sind. Alle Servos sind unmittelbar vor den Rudern verbaut, um kurze und gerade Anlenkungen zu realisieren.

Der Antrieb ist kräftig dimensioniert – ein Leopard LC500/1720kV mit 5:1 Getriebe, 20x12 Prop, 5S 3300 mAh zieht den großen Segler mit einem leisen Brummen auf Höhe. Die Flugleistungen und vor allem das Flugbild erfüllten die Erwartungen bestens. Die sehr langsame Fluggeschwindigkeit sorgt naturgemäß für etwas träge Reaktionen auf Steuerbefehle, dafür bleibt umso mehr Zeit für das Genießen des Fluges.

Ein besonderes Feature ist in diesem Modell noch verbaut – doch davon mehr in einer der nächsten prop-Ausgaben!



Mit einer „Elfe 330“ zum F5J-Wettbewerb in Slowenien

Text/Fotos: Georg Kraus

Seit über einem Jahr wollte ich die aktuell guten Eigenschaften der F5L-„Elfe 5“ auf einen großen Thermiksegler übertragen – ich war gespannt, was dabei herauskommen würde.

Einige Entwürfe mit Spannweiten von 350-380 cm hab ich nach längerem Überlegen wieder verworfen. Dann kam im letzten Sommer ein neuer Gedanke auf.

Bei einer Vergrößerung der Spannweite auf 330 cm würde ich die Flächentiefen kaum verändern und nur das Profil für eine Steckung in der Mitte aufdicken. Geplant war vorerst eine 10 mm Steckung. Doch als ich die Messinghüllen mit dem Carbonstab in der Hand hielt, war mir klar, dass ich noch einmal einen Schritt zurückgehe und neue Rippen für eine 8 mm Steckung anfertigte. Diese ist deutlich leichter und dennoch ausreichend stabil.

Zur Spannweite war meine Vorgabe das Material bestmöglich zu nutzen. Meine persönliche Vorgabe war, innerhalb der Spannweite das Material bestmöglich

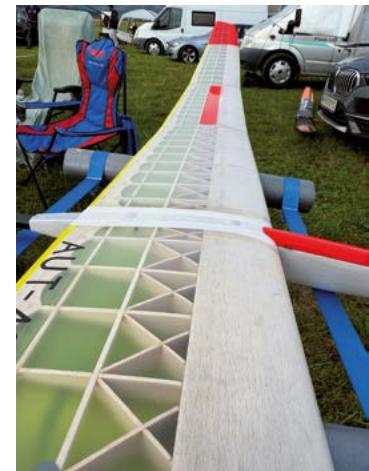
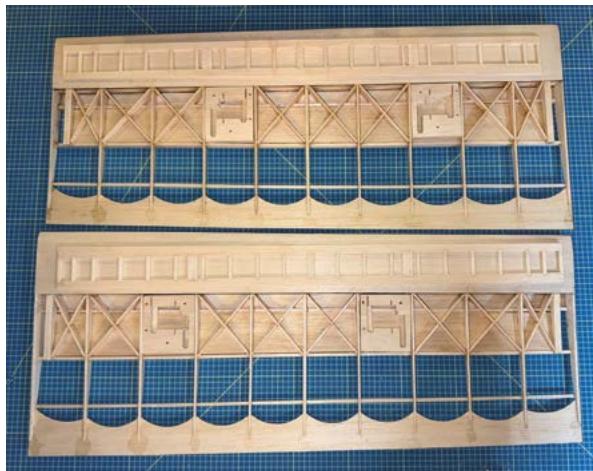
lich zu nutzen. Das ergab Teilstücke mit knapp unter 50 cm und ein „Elfe-Endstück“. Am Ende kamen dann 325 cm Gesamtlänge heraus, mit einem Flächeninhalt von 58,8 dm².

Sogenannte X-Rippen im Mittelbereich des Profils sollten die Torsionsfestigkeit sicherstellen.

Da ich die selbe Flächentiefe, wie bei meinem aktuellen 5er Prototyp verwende, musste auch der Leitwerkshebel nicht länger werden. Ein Höhenleitwerk mit ca. 6 dm² und ein Seitenleitwerk mit ca. 4,4 dm² sollten dann mit meinem 800er CFK Rohr funktionieren. Die Wippe für die Lagerung des Höhenleitwerks wurde etwas verstärkt.

Damit war für den Heckbereich alles klar. Das Rumpfvorderteil wurde etwas verlängert und die Ballastkammer unter dem Schwerpunkt vergrößert. Die Anlenkungen mit 0,6mm Stahldraht in Teflonröhren wurden gleich wie bei der „Kleinen“ ausgeführt. Auch beim Antrieb kamen gleiche Komponenten wie in der Elfe 5 zum Einsatz:

WERKSTATTGUCKER



Ein F60 1950 kv von T-Motors mit einer GM 9x5 und 550 mAh Akku, dazu ein Francy2 Regler mit 40A. Mit der RC Ausrüstung für Seite, Höhe, Spoiler, Motor war das ein echter RES Flieger!

Mein Ziel war jetzt noch das Modell noch vor dem F5J Bewerb in Slowenien fertig zu stellen, um dort im Bewerb zu sehen wie sich die „Große“ im Vergleich schlägt.

Die Erstellung der Daten zum Fräsen hat dann doch fast 3 Wochen in Anspruch genommen, deshalb blieben dann nur noch 2 Wochen im September für den Bau. Er ging flott von der Hand, da der Aufbau nach dem gleichen Prinzip wie bei der „Kleinen“ erfolgt. Der Rohbau war dann nach einer Woche fertig. Ein Tag wurde zum Verschleifen benötigt, ein weiterer Tag für das Bebügeln, und noch ein Tag für den RC Einbau. Nach 10 Tagen war die neue „Elfe 330“ das erste Mal in der Luft.

Zielgewicht war 668 g, was dann einer Flächenbelastung von 12 g/dm² entspricht. Tatsächlich hab ich 620 g mit der CFK Steckung erreicht. Daher wurden noch ein Stahlstab besorgt mit 120 g. Zusätzlich passen noch 180 g in Form von Messinggewichten in den Rumpf. Damit können dann Flächenbelastungen von 12 bis 15 g/dm² für Wind von ca. 0-5 m/sec realisiert werden.

Der Akku reicht für 2 Steigflüge auf ca. 120 m oder 1 Steigflug auf ca. 200 m.

Die Fluggeschwindigkeit war gefühlt nur halb so schnell wie die von der Elfe 5. Die Wendigkeit ist absolut ausreichend, auch für einen schnellen Kreiswechsel. Meine üblichen Flugzustände – Thermik, Strecke, Speed, Motor – ließen sich schnell mit dem HR-Trimm einstellen.

Wie schon erwartet, hat der Flügel auch beim sehr schnellen Abstieg keine Flatterneigung. Voll ballastiert konnte auch ausreichend zügig gegen den Wind geflogen werden. Ich war bereit für Slowenien!

Sehr kritisch wurde mein Flieger dann vor dem Bewerb beäugt. „Ohne Ruder, geht ja gar nicht und wenn dann der Wind kommt ...?“ Im Bewerb zeigte sich, dass ich im Langsamflug und auch bei ca 4-5 ms über Mittag keine Leistungsunterschiede zu den anderen bemerkte. Ein paar Anfängerfehler meinerseits, wie zu hoch oder zu niedrig ausgestiegen, einmal nur eine 50er Landung und einmal bei 8 m gelandet, reichten trotzdem für den 8. Platz mit 50 Punkten Abstand zum FlyOFF. Nebenbei hab ich die über 65 Jahre Wertung gewonnen und war bester Österreicher.

Mein Fazit: Es muss nicht immer ein Segler aus CfK sein um auch konkurrenzfähig mitzufliegen und Spaß zu haben. P.S.: Gerade werden die Daten für einen 6 Klappenflügel fertig, denn – siehe oben: „Ohne Ruder geht ja gar nicht“ ;-)

BRONCO OV-10 aus dem 3D Drucker

Text: Heinrich Sonneck / Fotos: Irmgard Sonneck

Die North American Rockwell OV-10 Bronco ist ein zweisitziges leichtes Beobachtungs-, Angriffs- und Transportflugzeug mit Kurzstart- und Landeeigenschaften. Ausgeführt als zweimotoriger Turbo-Prop betriebener Schulterdecker mit Landeklappen. Nach dem Ende ihrer militärischen Verwendung in den USA werden im Bundesstaat Kalifornien noch einige Maschinen als Leit- und Führungsflugzeug zur Waldbrandbekämpfung eingesetzt. Deren Aufgabe ist es neben der Erkundung der Brandstelle die großen Löschflugzeuge wie die C-130 Hercules an die Abwurfstellen heranzuführen. Dieses Design habe ich übernommen.

Bausatz

Die Bronco wird in einer Vielzahl von Bausätzen angeboten, jedoch ein zu druckendes Modell für den Kofferraumtransport mit 4-fach-Klappen, gefederten Fahrwerken und einer 3-teiligen Tragfläche habe ich nur unter www.planeprint.com gefunden. Und das Wichtigste überhaupt: Es existiert eine Bauanleitung, fantas-tisch bebildert und beschrieben.

Dies macht bei 351 Einzelteilen durchaus Sinn, da jeder Baufortschritt detailreich dokumentiert wird. Ich empfehle den Interessierten die Bauanleitung gratis runter zu laden und über die Fülle von Informationen zu staunen. Hier wird man über die noch anzuschaffenden Schräubchen, Kugellager, CFK Rohre, Motor- und Servotypen informiert, welche letztendlich passgerecht verbaут werden können. Lediglich die Wahl des Fahrwerks bleibt jedem selbst überlassen. Ein elektrisches Dreibein Einziehfahrwerk der Fa. Pichler wäre eine Möglichkeit gewesen. Ich baute aus Interesse das gedruckte gefederte Fahrwerk.

Produktion

In den folgenden Kapiteln möchte ich als langjähriger Holz- und Bügelfolien-Freak meine Erfahrungen weitergeben, welche ich mit der für mich neuen Technologie gemacht habe. Es war lehrreiches Neuland und nicht immer positiv.

Verwendeter 3D-Drucker: Bambulab X1C, Druckvolumen 256 x 256 x 256 mm³, maximale Druckgeschwindigkeit 32 mm³, Druckverfahren FDM. Das mit dem Drucker

gekoppelte 4-fach Magazin Bambulab AMS regelt Temperatur und Luftfeuchtigkeit der Filamente.

Filamente

Light Weight-PLA Filament für Rumpf, Leitwerke und Tragflächen, Tough PLA Filament für feste Verstärkungs-teile, wie das gefederte Fahrwerk, Motorträger, Ruder-anlenkungen usw., PETG Filament für die transparente Kabinenhaube. (Als Filament wird der Kunststoff Faden bezeichnet, welcher von der Rolle abgespult, durch eine erhitze Düse geschoben und als geschmolzenes Ma-terial schichtweise aufeinander aufgetragen wird. Der 3D Druck hat sich bereits soweit entwickelt, daß auch Metalle, Keramik, Harze und sogar Nahrung gedruckt werden können. Ein Schnitzel in Flugzeugform dürfte also kein Problem darstellen.

Klebstoff

Es werden ausschließlich Cyan-Acrylat Kleber mit den Viskositäten dünn, mittel und zähflüssig verwendet. Zum vorübergehenden Fixieren der Teile hat sich UV-härten-der Kleber bewährt. Die Bauanleitung gibt uns Hinweise welcher Kleber wann und wo einzusetzen ist.

Den Aktivator Spray sollte man auf Grund der Aerosole welche man ständig einatmet gegen den flüssigen Aktivator mit Pinsel (z.B. von Conrad Electronic) tauschen:

Lackierung

Der Kunststoff verträgt keinen Lack auf Lösungsmittel-basis. Verwendet werden sollte Kunstharz oder PU-Lack. Dies gilt sowohl für die Grundierung als auch den Deck-lack. Ein Verspachteln und Verschleifen ist bei einen Drucker mit guter Qualität nicht nötig. Je intensiver man schleift, umso mehr fasert das Material. Wenn es schon unbedingt sein muss, dann grundiert man zumindest zweimal und verschleift danach trocken und ohne auf-zudrücken mit einem 220er Schleifschwamm. Die Grun-dierung und die Farben habe ich mischen lassen und mit schmalen Schaumstoffrollen aufgetragen. „Away from the Spray“ hat sich hier bewährt. Am besten ver-wendet man keine dunklen Farben wie z.B. eine braun/ grüne Tarnlackierung, sondern Farben wie Weiß oder Silber, welche die UV Strahlung der Sonne reflektieren.

WERKSTATTGUCKER

Antrieb und Elektronik

Als Motorisierung wählte ich die in der Anleitung vorgeschlagenen Joker 800kV Motoren bestückt mit links und rechts drehenden 10x7" 3-Blatt Propellern. Man kann auch die Luftschauben und Spinner der Twin Timber von Horizon mit gleicher Steigung verwenden. Beide Motoren entwickeln im Resonanzbetrieb einen herrlichen Sound bei 4 kg Zugkraft.

Ein 8 Kanal Empfänger ist ausreichend, wenn man die Motoren und die Seitenruder mittels V-Kabel anlenkt.

Der Akku ist nicht nur Energiequelle, sondern trimmt auch den Schwerpunkt.

Airborn

Gewicht und Schubverhältnis befinden sich im positiven Bereich, also Vollgas und die Bronco hebt nach kurzer Strecke ab. Bei den angenehmen, stabilen Flugeigenschaften und dem tollen Flugbild kommt Freude auf, sofern man die empfohlenen Ruderausschläge übernommen hat. Für das Landen mit Klappen wünscht man sich eine Graspiste in Golfplatzqualität – daher lang ausschweben lassen, sonst sackt sie durch, was einen neuen Satz Luftschauben erfordert. Der Freiraum unter den Propellern ist gering – eine Hartpiste wäre hier optimal.

Abschließend

3D Druck ist eine praktische Sache, denn die Druckdaten kauft man online im Internet und die Bauteile produziert man ohne großen Aufwand selbst. Schleifstaub und Folienbügeln entfallen. Wenn man Druckerfahrung hat, entsteht ein schönes Modell.

Noch ein paar Ratschläge

Vorsicht beim Kauf von fertig gedruckten Bauteilen im Internet. Mein erster Fertig-Bausatz war teurer Schrott. Retourware wird nicht akzeptiert und verweigert jeder Hersteller. Studiert die Bauanleitung bezüglich der Filamente genau. Nicht jeder Drucker kann die empfohlenen Filamente verarbeiten.

In der Bauanleitung von Planeprint werden die zusätzlich benötigten Halbfabrikate angeführt, den Händler zu finden bleibt eure Aufgabe. Mein Projekt wäre fast an dem linksdrehenden 3-Blatt Propeller gescheitert, welcher am Markt nicht erhältlich war.

Vermeidet eine Erwärmung des Modells z.B. im überhitzen PKW über 40 °C. Die Formstabilität könnte darunter leiden. Außerdem ist das Filament laut Produktdatenblatt UV empfindlich.

Technische Daten

Spannweite:	1400 mm
Länge:	1458 mm
Abfluggewicht:	3450 g
Motorisierung:	2 x Joker 3542-6,5
Akku:	Hacker ECO-X 4s/5000mAh
Druckdaten:	www.planepint.com
Datensatz:	€ 58,-
Bauanleitung:	gratis download



Vergleich von Bespannmaterialien und Beplankungen

Text/Foto: Martin B. Atzwanger

Nach dem Konstruieren, Fräsen und Bauen des Modells folgt die Verkleidung der offenen Rohbaukonstruktion: Flügel, Leitwerke und manchmal auch Teile des Rumpfes.

Hier kommt vor allem eine Bespannung mit den unterschiedlichsten (Bügel-)Folien oder eine Beplankung zum Einsatz. Sie dient in erster Linie dazu, eine stabile und aerodynamisch geformte Oberfläche zu erzeugen und beeinflusst durch Material, Textur und Spannung, maßgeblich das Flugverhalten unseres Modells. Jedes Material hat seine spezifischen Eigenschaften und verlangt eine entsprechende Verarbeitungsweise. Hält man sich an die vorgegebenen Hinweise der Hersteller funktioniert aber zumeist alles bestens.



Übersicht & Gegenüberstellung
unterschiedlicher Varianten:

		1	2	3	4	5	6	2 mm Balsa mit GfK beschichtet
		Papier	Oralight	Oracover	Oratex	Vlies	Ceconite/ Superflite F 104	Sperrholz 0,4mm
Rahmen	g		105,4	105,4	116,8	101,9	105,9	0
Bespannung	g		110,3	116,5	133,1	106,4	113,8	34,2
letzter Anstrich	g					109,1	116,1	
Gewicht	g		4,9	11,1	16,3	4,5	7,9	34,2
Gewicht je 1 m²	g	10-25	36,7	83,1	122,0	33,7	59,1	255,9
Gewicht mit Anstrich	g					53,9	76,3	
Kosten je lfm	€		14,5	14,9	19,5	5,4	23,5	
Kosten je 1 m ²	€	10,0	24,2	24,8	32,4	5,4	13,1	100,0
Gesamtkosten je 1 m² *)	€	10	24,2	24,8	32,4	8,9	13,1	103,0

*) inkl. Porenfüller, Klebstoffe, Lacke, ...

*)

+	kostengünstig, sehr leicht, Reparatur einfach, leicht und in verschiedenen Größen erhältlich	schnelle Verarbeitung, Reparatur einfach, gut erhältlich	schnelle Verarbeitung, Reparatur einfach, gut erhältlich	schnelle Verarbeitung, Reparatur einfach, gut erhältlich	kostengünstig, Reparatur einfach, 1 m breit! Bügelbar	kostengünstig, Reparatur einfach, scale Optik, 1,8 m breit!! Bügelbar	stabilere Konstruktion z.T. sogar im Baumarkt	stabilere Konstruktion, Hochgeschwindigkeitstauglich, glatte Oberfläche, z.T. sogar im Baumarkt erhältlich
—	nicht bügelbar, starke Geruchsbelästigung, sehr empfindlich	Rolle nur 60 cm breit – bei Großmodellen Wurzelrippe oftmals > b!	Rolle nur 60 cm breit – bei Großmodellen Wurzelrippe oftmals > b!	Rolle nur 60 cm breit – bei Großmodellen Wurzelrippe oftmals > b!	zeitaufwendiger, starke Geruchsbelästigung, Rundungen nicht ganz einfach, Spezialhandel	zeitaufwendiger, starke Geruchsbelästigung, Rundungen nicht ganz einfach, Spezialhandel	teurer, Verarbeitung (Schäffung) erfordert Bau erfahrung	aufwendige Verarbeitung, handwerkliches Geschick und Bauerfahrung erforderlich, aufwendigere Nachbearbeitung

Stand, Herbst 2025

EURE ANSPRECHPARTNER IM ÖAeC

Bundessektionsleiter	Josef EFERDINGER • Mobil: 0664/3239495, e-mail: modellflugsport@aeroclub.at
Sekretariat	Kerstin ROHRINGER • Tel.: 01/5051028-77, e-mail: modellflug@aeroclub.at
Delegierte zur Obersten Nationalen Flugsportkommission	Ing. Manfred LEX • Mobil: 0650/342 5001, e-mail: onf@prop.at Dr. Martin HOFF • Mobil: 0676/61 79 203, e-mail: onf@prop.at

Fachreferenten		Landessektionsleiter
Freiflug F1 (außer F1E)	Franz WUTZL Mobil: 0676/4003922 e-mail: franzwutzl@yahoo.de	Burgenland DI Josef URSPRUNG Mobil: 0650/2490240 e-mail: lsl.burgenland@prop.at
FF-Hangflug F1E	Reinhard MANG Mobil: 0699/10187481 e-mail: reinhard.mang1@chello.at	Kärnten DI Stephan LEITNER Mobil: 0664/9374198 e-mail: lsl.kaernten@prop.at
Fesselflug F2-A, B, C, D	DI Hanno MIORINI Mobil: 0664/4633646 e-mail: hanno.miorini@gmail.com	Niederösterreich Otto SCHUCH Mobil: 0664/5059173 e-mail: lsl.niederosterreich@prop.at
Motorkunstflug F3A, RC-III, F3P	Wolfgang KOHLBERGER Mobil: 0680/3102729 e-mail: wolfgang.kohlberger@gmx.at	Oberösterreich Josef EFERDINGER Mobil: 0664/3239495 e-mail: modellflug@aeroclub-ooe.at
F3B, F3J	Ing. Peter HOFFMANN Mobil: 0664/7864421 e-mail: peter.m.hoffmann@aon.at	Salzburg derzeit nicht besetzt
F3K	Hermann HAAS Mobil: 0664/88 50 03 34 e-mail: hermann.haas@erzberg-apotheke.at	Steiermark Ing. Johann SIEBER Tel. 0676/4175401 e-mail: lsl.steiermark@prop.at
F3C, F3N, RC-HC/CL, RC-HC/AC	Stefan BURNDORFER Mobil: 0676/814282398 e-mail: stefan@burndorfer.at	Tirol Roland LUNNER Mobil: 0664/2630678 e-mail: lsl.tirol@prop.at
F3F, RC-H	Lukas GAUBATZ Mobil: 0660/5553599 e-mail: lukas@gaubatz.at	Vorarlberg Martin SALZGEBER Mobil: 0664/2480924 e-mail: lsl.vorarlberg@prop.at
F3L (RC-RES)	Kurt PLANITZER Mobil: 0664/5436582 e-mail: office@creativ-goldschmiede.at	Wien Ing. Manfred DITTMAYER Mobil: 0676/9119050 e-mail: lsl.wien@prop.at
F3S (Jetflug)	Helmut HALLERMEIER Mobil: 0680/1065107 e-mail: helmut.hallermeier@gmx.at	CIAM Delegate Dr. Martin HOFF Mobil: 0676/6179203 e-mail: onf@prop.at
F4C, RC-SC, RC-Scale Antik	Wolfgang PRETZ Mobil: 0676/40 326 38 e-mail: bfr_f4@gmx.at	CIAM Alternate Delegate Ing. Manfred LEX Mobil: 0650/3425001 e-mail: onf@prop.at
F5B, D, F, RC-E/P-450	Peter KOLP Mobil: 0677/63232058 e-mail: f5.bfr.at@gmail.com	Fachgruppe Sport Ing. Manfred LEX Mobil: 0650/3425001 e-mail: fgs@prop.at
F5J	Mario BRANDNER Mobil: 0650/8802043 e-mail: mario.brandner@gmx.at	Fachgruppe Technik und Recht Ing. Bernhard RÖGNER Mobil: 0664/4613683 e-mail: technikundrecht@prop.at
F5L (RC-ERES)	Georg KRAUS Mobil: 0699/17137609 e-mail: georg.kraus@aon.at	Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit DI Martin B. ATZWANGER Mobil 0650/2563458 e-mail: redaktion@prop.at
RC-SF, RC-SL	Josef FISCHER Mobil: 0676/3238342 e-mail: josef.fischer@asak.at	Thomas TADES Mobil: 0664/8179111 e-mail: online@prop.at
RC-SK, RC-Combat	Martin KNASMILLNER Mobil: 0664/8011723130 e-mail: knasmillner@hotmail.com	Fachgruppe Jugendarbeit Andreas WALCHER Mobil: 0664/2318145 e-mail: jugendarbeit@prop.at
RC-MS	Klasse derzeit stillgelegt	Fachgruppe Finanzen Manuel SCHEIKL Mobil: 0664/2628447 e-mail: finanzen@prop.at
RC-E7	DI Franz REICH Mobil: 0650/2220058 e-mail: f.reich@sbg.at	Referat Rechtsberatung Mag. Michael RAINER Mag. Heinz KOLLER e-mail: rechtsberatung@prop.at

POWERBOX iSERVO HVC.45

inkl. Aluminium Ruderhorn

Das PowerBox iServo HVC.45 wurde von Grund auf nach unseren Vorgaben neu entwickelt.

Das markante CNC-Gehäuse steht sinnbildlich für das, was im Inneren steckt: modernste Servotechnologie, ausgelegt auf maximale Haltbarkeit, höchste Präzision und kompromisslose Qualität – entwickelt für den professionellen Einsatz unter härtesten Bedingungen.



NEU!

Features:

- + Ultrapräzises Servo mit hohem Drehmoment
- + Fortschrittliche kernlose Technologie
- + Hochauflösender Hall-Sensor
- + Große Hochleistungskugellager
- + Große Hochleistungszahnräder
- + Unterstützt PWM, P²-BUS und S.BUS
- + Telemetriedaten mit P²-BUS
- + Umfangreiche Optionen für die Parameterprogrammierung
- + Interne Kondensatoren zur Absorption des Rückführstroms
- + Interner Stecker mit Schraubverriegelung
- + Hervorragendes Design
- + In der EU entwickelt
- + Abmessungen: 40x20x38,8 mm
- + Gewicht: 85 g

Bestell-Nr. S35000

179,- Euro

inkl. 19% MwSt

++ JETZT ERHÄLTLICH ++

++ JETZT ERHÄLTLICH ++

++ JETZT ERHÄLTLICH ++



K-RAT II^{PRO}

www.robbe.com



Unser beliebter K-Rat II – jetzt noch besser!



1140mm



2000mm



ca.1650g



31dm²



Das neue Modell „PRO“ entspricht hinsichtlich der Konstruktion, wie auch der aerodynamischen Auslegung modernsten Anforderungen und hoher Festigkeit.

Das Modell eignet sich für rasante Flüge, Kunstflüge und fühlt sich in der Thermik (dank angesteuertem Seitenruder) ebenso wohl, wie auch als Spaß und Trainingsmodell. Auf Grund der ausgewogenen und gutmütigen Flugeigenschaften, finden auch Umsteiger von 2-Achs-, auf 3-Achsmodelle das perfekte Modell vor. Nicht nur der weniger versierte, sondern auch der ambitionierte Modellpilot erhält ein Allroundmodell für nahezu jede Wetterlage und Einsatzbereich. Der K-RAT II PRO kann als Vorstufe zu Hotlinern geflogen werden.

Das Modell verfügt über einige herausragenden Detaillösungen wie z.B. einen eigenen Servoschacht auf der Rumpfunterseite für Höhen- und Seitenruderservo, über einen 10mm CFK Rundstab seitlich ansteckbare Tragflächen, Flächenverriegelung per „Multilock“ und insgesamt sehr hohem Vorfertigungsgrad, besonders in unserer PNP Version, da lediglich nur mehr der erforderliche Akku samt Regler und Empfänger zu installieren sind. Auch die ARF Version ist weit vorgefertigt und daher schnell mit eigenen Komponenten aufgebaut.



2705



2704

899,99 €

699,99 €



Robbe Modellsport, Industriestraße 10, 4565 Inzersdorf im Kremstal, Austria

robbe
www.robbe.com
info@robbe.com